

TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | April 2017

JOURNAL 04



Boden- ständig

Neue Materialien für Fußböden,
Designrends und Anwendungstipps
für drinnen und draußen.

Handwerk ist mehr

Handwerkliche Praxis im öffentlichen Fokus AB SEITE 8

Digitales Werkzeug

Die große Software-Marktübersicht AB SEITE 34

DACHS
TISCHLEREI



Hans Dachs mit seiner Frau Monika
vor der KUNDIG Brilliant-2 1350-RED-L

»Mit unserer KUNDIG Brilliant-2 meistern wir jede Herausforderung«

Hans Dachs, was kennzeichnet Ihre Tischlerei in St. Georgen im Attergau?

Die Tischlerei Dachs wurde vor fast 60 Jahren von meinem Vater gegründet. Im Familienbetrieb packen alle mit an: Meine Frau, meine Schwester, unsere Kinder Philipp und Lisa, welche beide die HTBLA Hallstatt absolvierten, sowie unsere Mitarbeiter. Unser Schwerpunkt liegt im Möbel- und Innenausbau. Das Einrichten von Einfamilienhäusern und der Objektbau zählen zu unserem Aufgabenbereich. Durch die Nähe zum Attersee sind wir außerdem häufig Ansprechpartner für Kunden mit Zweitwohnsitz.

Sie sind Obmann der Vereinigung „Attersee-Werkstätten“. Wie funktioniert diese Gemeinschaft?

Wir sind eine Kooperation mittelständischer Handwerksbetriebe in der Region. Begonnen haben damit mehrere Tischler, später kamen auch andere Gewerke wie Maler,

Elektriker oder Fliesenleger mit dazu. Diese Zusammenarbeit wird von unseren Kunden sehr geschätzt und auch für die beteiligten Betriebe bringt sie viele Vorteile.

Sie schleifen mit einer KUNDIG Brilliant-2 1350-RED-L, weshalb?

Wir suchten eine Maschine, die einerseits für alle Oberflächen einsetzbar ist und andererseits ausgezeichnete Schleifresultate liefert. Während wir früher noch das meiste seidenmatt lackierten, stellen wir heute von der Eiche gebürstet und geölt bis zur Hochglanz-Pigmentlackierung fast alles her. Mit unserer KUNDIG Brilliant-2 mit zusätzlicher Strukturbürste meistern wir jede Herausforderung. Das Diagonalschleifverfahren überzeugt: Oszillationsspuren verschwinden, Schleifbandbeschädigungen zeichnen sich nicht mehr auf dem Werkstück ab und verklebte Bänder beim Lackschliff sind ebenfalls Geschichte.

IMPRESSUM

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar.

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64-711, www.wirtschaftsverlag.at

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlic@wirtschaftsverlag.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefan Böning, Michael Fischler, Mag. Gudrun Haigermoser, Harald Jeschke, Gustav Just, Erika Stockinger, Dr. Stephan Trautmann, Ing. Gernot Wagner, Mag. Manfred Wildgatsch.

Layout: Make Media Mediendienstleistungen OG, 1140 Wien, office@makemedia.at

Geschäftsführung: Thomas Zembacher

Anzeigenleitung: Dr. Rainer Wimmer, DW 240, E-Mail: r.wimmer@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenberatung: Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenservice: Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz OÖ: Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

Anzeigenpreisliste: Nr. 45 vom 1. 1. 2017

Erscheinungsweise: monatlich

Hersteller: Friedrich Druck & Medien GmbH, A-4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichdruck.com

Aboservice: Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at

Jahresbezugspreis: 74 Euro (Inland); 117 Euro (Ausland). Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN AT17 1100 0095 2329 8900, BIC BKAUATWW

Druckauflage: 7.290 Exemplare (2. HJ 2016)

DVR: 0368491



Gemeinsam für weniger Müll: Wir verpacken unsere Zeitschrift nur dann in (umwelterträgliche) Folie, wenn die Post es aufgrund von Beilagen verlangt. Mehr erfahren: www.die-wirtschaft.at/CSR

Handwerk: Theorie und Praxis

Erlebt das Handwerk gerade eine Renaissance? Blickt man auf die aktuellen Lehrlingszahlen, dann ist die Frage wohl eher mit „Nein“ zu beantworten: Denn von 2015 auf 2016 ist in der Tischlerbranche die Anzahl der Lehrlinge von 3321 im Jahr 2015 auf 2426 im Vorjahr zurückgegangen. Gleichzeitig rückt das Handwerk derzeit allerdings verstärkt in den Fokus verschiedener Institutionen: Im Museum für Angewandte Kunst in Wien ist soeben eine große Ausstellung zum Thema Handwerk zu Ende gegangen, die New Design University in St. Pölten befasst sich in einem Forschungsprojekt und mit einem Symposium mit der Thematik, und sogar die Unesco widmet sich in einer Studie dem Handwerk als „Kulturerbe“ und hat kürzlich drei heimische Handwerkszentren ausgezeichnet. Klar, Handwerk ist nicht gleich Handwerk, und nicht alle Handwerksberufe kann man einfach so über einen Kamm scheren. Trotzdem zeugen solche Initiativen von wachsendem gesellschaftlichem Interesse und steigendem Bewusstsein für die Bedeutung des Handwerks. Dabei besteht zwar auch die Gefahr, das Thema allzu theoretisch und romantisierend zu betrachten. Aber immerhin werden auf diese Weise viele aktuelle, auch die Tischlerbranche betreffende Themen öffentlich diskutiert – zum Beispiel die sich verändernden Arbeitsbedingungen, der Einfluss der Digitalisierung oder wie die Wissensweitergabe in Zeiten des Fachkräftemangels gewährleistet werden kann. Einen Überblick über die vielschichtigen Aspekte und Argumente zu diesen Debatten finden Sie im aktuellen, von unserer Autorin Gudrun Haigermoser gestalteten Brennpunkt-Beitrag. Eine interessante Lektüre dieser Ausgabe wünscht Ihnen,

Thomas Prlić



» Das Handwerk rückt derzeit verstärkt in den öffentlichen Fokus. «

Thomas Prlić,
Chefredakteur Tischler Journal



COVERFOTO:

Unser Cover zeigt das Laminatfußbodenkonzept „EndGrain“ von Kaindl. Foto: Kaindl

SCHWERPUNKTE IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:

Fertigungstechnik, Messen: Küchenwohntrends + möbel austria, interzum, Ligna

□ TISCHLER JOURNAL 4 / 2017

03 EDITORIAL & IMPRESSUM
04 INHALT
06 HIGHLIGHT
52 MARKTFÜHRER
53 MARKTPLATZ
54 ALLTAGSGESCHICHTEN

■ IM BRENNPUNKT

8 HANDWERK IST MEHR

Symposien, Studien, Ausstellungen:
Handwerk im öffentlichen Fokus

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

12 KURZMELDUNGEN

14 KOLUMNE

Harald Jeschke: Auf zu neuen Gewässern –
die blauen Ozeane warten

15 KOLUMNE

Meister Sturschädel und Meister Pfiffig
zwischen Realität und Fiktion

16 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann:
Serie zum neuen Erbrecht, Teil 2

17 KOLUMNE

Steuertipps: Neues zu E-Mobilität, USt-
Befreiung und Kinderbetreuung

■ INNUNGEN

18 INNUNG NIEDERÖSTERREICH

20 INNUNG STEIERMARK

■ MATERIAL & TECHNIK

21 PRODUKTNEUHEITEN

22 TIROLER HANDWERKSPREIS

Die Siegerprojekte des Tiroler Tischler-
Handwerkspreises

24 PREMIERENÜBERRASCHUNG

Das war die erste Ausgabe der neuen Fach-
messe Handwerk in Wels

34 DIGITALES WERKZEUG

CAD-Programme in der großen Markt-
übersicht

37 DER TISCHLER ALS CPT. KIRK

Marktübersicht ERP-Branchensoftware

40 ONE-STOP-HOLZSHOP

Alles unter einem Dach in Keplingers
Holzwelten

■ MASCHINEN & WERKZEUGE

42 AKZENTE IN 3D

Serie zu strukturierten Oberflächen, 3. Teil

22



24



37





46

Sonderthema Böden & Terrassen



BILDUNG

44 MEISTERSTÜCKE

Meisterarbeiten aus dem Wifl Tirol

SONDERTHEMA BÖDEN & TERRASSEN

46 PRODUKTNEUHEITEN

48 NATUR AUF DER TERRASSE

Über den Einsatz von Thermo-Esche im Außenbereich

49 KLASSE KLASSIKER

Fußbodentrends von Kaindl

50 DER SOMMER KANN KOMMEN

Heco-Schrauben für eine knarrfreie Terrassenkonstruktion

SPEEDMASTER
WEIL ZEIT LEBEN IST



**UNSER SPEED
IST IHR
ERFOLG!**

MÖBEL[FERTIG]TEILE IN 48 STUNDEN

Wir fertigen für Sie Möbelteile in allen Wunschgrößen innerhalb von 48 Stunden. Profitieren Sie von der erstklassigen Qualität aller Speedmaster-Produkte, die sich nahtlos in Ihre Arbeit einfügen: Ein perfektes Ergebnis für Ihre Kunden.

Mehr unter www.speedmaster.at



Dank der verschieb- und drehbaren Elemente lässt sich das Büromöbel flexibel an unterschiedliche Situationen anpassen und bietet bei Bedarf visuellen und akustischen Schutz.

Ein Axel im Büro

Der deutsche Rat für Formgebung zeichnet mit dem German Design Award alljährlich besonders gelungene Designlösungen aus. In der Kategorie „Excellent Product Design“ gewann diesmal die in Feldkirchen in Kärnten ansässige Tischlerei Inform für das Büromöbel „Axel“ einen der begehrten Preise. Das in Kooperation mit dem Wiener Architekturbüro VIV-A (vienna 4-architects) entstandene Möbel ist als flexibel gestaltbarer Arbeitsplatz in Großraumbüros konzipiert. Vier verschieb- und drehbare Elemente – Basis, Tisch, Schild und Stuhl – ermöglichen eine situationsangepasste Nutzung und bieten bei

Bedarf akustischen und visuellen Schutz. Der Schreibtisch und das drehbare Sichtschutzelement sind aus Mineralwerkstoff gefertigt, das Sichtschutzelement ist außen zusätzlich mit PUR-Lack beschichtet und innen mit einem 5 mm dicken Filz versehen. Als Materialien setzte die Tischlerei außerdem Mehrschichtplatten für die unteren Plattformen des Möbels und Compactplatten für die Drehelemente ein. Das Möbel wird fertig verkabelt geliefert, Anzahl und Art der Stecksysteme können frei gewählt werden. Auch der auf einem Schwenkkran montierte Bürostuhl ist individuell wählbar.

Bei der Fertigung der kreisförmigen und konischen Teile war die Herstellung der Schlitze eine besondere Herausforderung, da dieser Arbeitsschritt erst nach der Verformung möglich war. Dank der entsprechenden Software- und Maschinenausstattung sei dies aber kein Problem gewesen, so Inform-Geschäftsführer Johann Marktl. In Wien ist bereits ein Großraumbüro komplett mit Axeln ausgestattet. Insgesamt hat der Betrieb für das Projekt 25 Singel- und 15 Doppel-Axel gefertigt – und auch die übrigen Tischlerarbeiten. (red)

www.inform-tischler.at □



Transparenter Wind-,
Wetter- und Schallschutz
GM LIGHTROLL® 10/12
für die Balkon- und
Loggiaverglasung
inklusive
Mitnehmerfunktion

ZUM VIDEO:



glasmarte®

Sicherheits-Isolierverglasung - Systeme - Wohnflächen - Glasbau
Glas Marte GmbH • A 6900 Bregenz • Brachsenweg 39
T +43 5574 6722-946 • Fax -948
systeme.anfrage@glas Marte.at • www.glas Marte.at

Handwerk ist mehr

BRENNPUNKT Symposien, Studien, Ausstellungen und Auszeichnungen zeugen von einem verstärkten Interesse für das Handwerk. Die Erkenntnisse daraus sind nicht alle neu, tragen aber zur Image-Stärkung bei.

Text: **Gudrun Haigermoser**



» **Handwerk ist viel mehr als Produkt und Dienstleistung. Es ist Generationenwerk.** «

Heidrun Bichler-Ripfel,
Co-Autorin Unesco-Studie

Um den Weiterbestand des traditionellen Handwerks zu sichern, sind weitreichende Maßnahmen zu setzen und seinen Protagonisten wieder die Wertschätzung entgegenzubringen, die sie ob ihrer vielfältigen Leistungen verdienen. Gemeint sind damit nicht nur jene wirtschaftlicher Natur, sondern auch die immateriellen Errungenschaften, die unsere Gesellschaft und Kultur seit Jahrhunderten prägen. All das wird in der aktuellen Unesco-Studie „Traditionelles Handwerk als immaterielles Kulturerbe und Wirtschaftsfaktor in Österreich“ dargelegt. Neben dieser Untersuchung zeugen die Auszeichnung dreier Handwerkszentren (siehe Kasten) und ein Symposium an der New Design University (NDU) in St. Pölten von einem erhöhten öffentlichen Interesse und der (Wieder)Entdeckung des Handwerks durch die Wissenschaft. Auch das Wiener MAK (Museum für Angewandte Kunst) widmete in den vergangenen Monaten eine umfangreiche Ausstellung dem großen Thema Handwerk.

IN BERÜHRUNG

In jüngster Zeit wird handwerkliche Praxis also wieder vermehrt thematisiert. Mit der Art des Wissens, das Handwerk ausmacht, setzt sich zum Beispiel das Forschungsprojekt „Practice Based Research – Manual and Material Culture“ der NDU St. Pölten auseinander. Die Fragestellung, wie handwerkliches Wissen Anschluss an die Lebens- und Arbeitswelten des 21. Jahrhunderts finden kann, wurde im Rahmen eines öffentlichen Symposiums im März vielschichtig diskutiert. „Um den Blick auf das Handwerk kompromisslos in die Zukunft richten zu können, müssen wir uns als Basis für alle weiteren Vorhaben dem Handwerk der Vergangenheit und Gegenwart mit Wertschätzung nähern“, erklärt dort Studiengangsleiter Hans Stefan Moritsch. Der Vorarlberger Architekt und Kulturwissenschaftler Günther Prechter sagt in seinem Beitrag, dass nicht nur mehr

über das Handwerk diskutiert werde, sondern dass Eigenhändigkeit gerade eine echte Renaissance erfahre. Und dass man es nur erwerben könne, indem man „in Berührung mit den Gegenständen kommt und selbst mit ihnen umgeht“. Fazit daraus: Das Handwerk entwickelt sich nicht durch Darüber-Sprechen weiter, denn es existiert in der nichtsprachlichen Sphäre der Praxis und des Handelns. „Der wachsende Wunsch, sich mit dem Hergestellten wieder identifizieren zu können, ist eine große Chance für das Handwerk, wird es aber alleine nicht retten können“, so Prechter weiter. Die Wirklichkeit – nämlich dass immer weniger Jugendliche eine Lehre beginnen – ist eine Bedrohung, gegen die man angehen muss.

EIN NEUES SELBSTVERSTÄNDNIS

Womit wir wieder bei der Unesco-Studie wären, die genau bei diesen Chancen und Gefahren ansetzt. Heidrun Bichler-Ripfel, Leiterin des Instituts für angewandte Gewerbeforschung der WKO, ist gemeinsam mit Studienleiter und Wirtschaftshistoriker Roman Sandgruber und Maria Walcher von der österreichischen Unesco-Kommission Autorin dieser Status-Erhebung. „Traditionelles Handwerk in Österreich braucht ein neues Selbstverständnis und mehr öffentliches Bewusstsein für seinen gesellschaftlichen Wert, um erhalten zu bleiben“, erklärt die Co-Autorin den Ausgangspunkt. Da ganze Berufszweige und das damit verbundene Wissen und Können vom Aussterben bedroht sind, sei es höchste Zeit, diesen negativen Tendenzen entgegenzuwirken. Nicht nur als nachhaltige Antwort auf globale Massenproduktion und überbordenden Konsum, sondern auch im Hinblick auf ein sinnvolles und aussichtsreiches Ausbildungs- und Berufsangebot für kommende Generationen.

HANDWERK IST GENERATIONENWERK

Ein Schwerpunkt des Forschungsvorhabens lag in der qualitativen Darstellung des

INFO

Handwerk trifft Produktdesign

Das Bachelorstudium (BA) „Design, Handwerk, Materielle Kultur“ an der privaten New Design University (NDU) St. Pölten richtet sich an Lehrabsolventen und Maturanten und verknüpft Handwerk und Produktdesign auf eine „innovative, zukunftsorientierte, wirtschaftlich denkende Art und Weise“. Im September 2013 startete der Studiengang mit 14 Studierenden, im Oktober 2017 erwartet man bereits rund hundert Studenten. Weitere Infos unter www.ndu.ac.at

Begriffs traditionelles Handwerk. „Tradition haben wir für uns als Tradieren – also als Überliefern und Weitergeben – von Wissen von einer Generation auf die nächste definiert“, erklärt Heidrun Bichler-Ripfel. Um die Entwicklung des Handwerks seit den 1950er Jahren bis heute nachvollziehen zu können, wurden u. a. Berufslisten und Statistiken ausgewertet und Gespräche mit Handwerkern und Experten geführt. Das Ergebnis – und für Bichler-Ripfel „das Herzstück der Studie“ – ist ein Wertemodell, das traditionelles Handwerk als ein Haus mit einem starken Fundament und vier sich gegenseitig stützenden Säulen beschreibt und das die Basis für die Wissensweitergabe darstellt.

Die zentrale Basis bildet die untrennbare Einheit des Meisters und seines Könnens. „Beim Handwerk ist das Können mit einer Person vereint, im Gegensatz zum Manage-

ment in großen Konzernen“, so Bichler-Ripfel. Weitere Grundwerte sind die Selbstständigkeit, wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmertum, die Ausbildung und Weitergabe praktischer Könnerschaft und die laufende Weiterbildung und -entwicklung. Auf dieses Fundament bauen vier Säulen auf: die sachlichen Beziehungen zu Materialien und Produkten, die menschliche Beziehungen zu Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden sowie persönliche Werte wie Leidenschaft und Kreativität sowie volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Werte.

GEFAHREN UND CHANCEN

Ist ein Teil dieses Hauses nicht mehr ausreichend stark, droht der Einsturz – sprich Wissen und Können gehen verloren, ein Handwerk stirbt aus. Die größten Gefahren stellen für Günther Prechter das Kapital, die Ästhetik und die Digitalisierung dar.



» **Wie und ob traditionelles Wissen von einer Generation auf die nächste weitergegeben wird, ist entscheidend für das Überleben des Handwerks.** «

Roman Sandgruber, Wirtschaftshistoriker und Leiter der Unesco-Studie

HECO-TOPIX®-Terrassenbelagschrauben

Die perfekte Lösung für Terrassen-Montagen im Außenbereich



Erhältlich in Edelstahl A2 und A4

Terrassenbelagschraube mit UK-Gewinde

- Spezialbeschichtung für geringes Einschraubdrehmoment und leichtes Ausschrauben
- Unterkopfgewinde zur Fixierung der Belagbretter, dies verhindert Knarrgeräusche

Terrassenbelagschraube mit Senkkopf

- Kleiner Kopf mit Fräsrippen für leichtes und sauberes Versenken
- Schafrrippen ermöglichen spannungsfreies Einschrauben
- Spezialbeschichtung für geringe Einschraubdrehmomente



HECO-Schrauben GmbH & Co. KG
Dr.-Kurt-Steim-Straße 28, D-78713 Schramberg
Tel.: +49 (0) 74 22 / 9 89-0, Fax: +49 (0) 74 22 / 9 89-200
E-Mail: info@heco-schrauben.de, Internet: www.heco-schrauben.de



KAESER
KOMPRESSOREN



Liefermengen von 0,26 bis 0,80 m³/min, Druck 8 – 11 – 15 bar

Mehr Druckluft mit weniger Energie

SXC – die all-in-one Druckluftstation fürs Handwerk

- energiesparendes SIGMA PROFIL
- hohe Wirtschaftlichkeit durch IE2-Motor
- beste Leistungsdaten seiner Klasse
- leise (nur 69 dB (A))
- eingebaute Intelligenz: SIGMA CONTROL BASIC

www.kaeser.at

Druckluft-Infoline: 0810 900 345



» Der wachsende Wunsch, sich wieder mit dem Hergestellten identifizieren zu können, ist eine große Chance für das Handwerk. «

Günther Prechter, Architekt und Kulturwissenschaftler

INFO

Pionierprojekte ausgezeichnet

Der Werkraum Bregenzerwald, das Textile Zentrum Haslach und das Handwerkhaus Salzkammergut wurden mit 1. Dezember 2016 in das internationale Unesco-Register guter Praxisbeispiele für die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Begründung: Die drei Initiativen tragen zu einer erhöhten Sichtbarkeit des immateriellen Kulturerbes bei und setzen regional-spezifische Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe von traditionellem Handwerk. Darüber hinaus erleichtert bzw. ermöglicht der Zusammenschluss das wirtschaftliche Überleben jedes Einzelnen.

www.werkraum.at

www.textiles-zentrum-haslach.at

www.handwerkshaus.at

INFO

Handwerks-Studie

Seit den 1970er Jahren befasst sich die Unesco, die für Bildung, Wissenschaft und Kultur zuständige Sonderorganisation der Vereinten Nationen, mit der Bewahrung des materiellen Kultur- und Naturerbes. Seit 2003, in Österreich seit 2009, widmet sie sich auch dem immateriellen Kulturerbe, in dem das Handwerk als einer von fünf Bereichen aufscheint.

Die aktuelle, von der österreichischen Unesco-Kommission initiierte Studie „Traditionelles Handwerk als immaterielles Kulturerbe und Wirtschaftsfaktor in Österreich“ (Autoren Roman Sandgruber, Heidrun Bichler-Ripfel und Maria Walcher) ist die erste ihrer Art in Österreich und wurde vom Bundeskanzleramt gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium sowie der Wirtschaftskammer Österreich/Bundessparte Gewerbe und Handwerk und weiteren sieben Bundesinstitutionen, darunter auch die der Tischler und Holzgestalter, finanziert.

Ersteres meint die Industrie, die höhere Löhne zahlt und günstiger produziert. Wie man gegen diese Übermacht bestehen kann, leben zum Beispiel Handwerkszentren wie der Werkraum Bregenzerwald vor (siehe Kasten). Gefahr Nummer zwei sind sich ändernde Ansprüche an die Ästhetik: Die Gestaltung wird immer mehr professionalisiert, die sogenannte Kreativindustrie wächst zwar, wird aber verstärkt aus dem Handwerk ausgelagert. Gefahr Nummer drei ist die allgegenwärtige Digitalisierung: Die Notwendigkeit, Fertigkeiten zur Bedienung computergesteuerter Maschinen zu vermitteln, wird in den handwerklichen Ausbildungen immer wichtiger und nimmt z. B. der Gestaltungslehre Ressourcen weg. Gleichzeitig sind die ständige Erreichbarkeit, die steigende Geschwindigkeit und das dauernde Umgebensein von Bildschirmen und Tastaturen ein Grund, warum wir uns – quasi als Gegentrend und Aufbegehren – wieder verstärkt dem Handwerk zuwenden. „Fließende Grenzen zum Beispiel zwischen Design und Handwerk machen ein kreativeres Arbeiten möglich und können aus Gefahren Chancen machen“, so der Wissenschaftler.

Auch die Autoren der Unesco-Studie orten Risikofaktoren wie die weiter steigende Zahl von Ein-Personen-Unternehmen (EPU), die keinen Nachwuchs ausbilden und den rückläufigen Anteil familieninterner Nachfolger. Sinkende Attraktivität und ein geringer sozialer Status insbesondere für Jugendliche, verbunden mit (vermeintlich) schlechten Verdienst- und Erfolgschancen, sind wesentliche Gefährdungsfaktoren und führen zu einer geringen Identifikation mit dem Beruf. Hinzu kom-

men belastende Rahmenbedingungen wie eine bürokratische Überreglementierung. Ein weiteres Problem ist, dass viele Berufe nicht mehr in vollem Umfang gelernt werden, wodurch nicht mehr das komplette Berufsbild weitergegeben wird.

FACHAUSBILDUNG SICHERT WISSENSTRANSFER

Eine zentrale Handlungsempfehlung der Studienautoren konzentriert sich aufgrund der Ergebnisse auf die Ausbildung: Die österreichische Qualität der Weitergabe des Wissens zu sichern, also die duale Ausbildung im Unternehmen in Verbindung mit einer entsprechenden Schulbildung zu erhalten, die durch entsprechende Zeugnisse und Diplome bestätigt ist. Die Forderung schließt auch eine Unterstützung der Ausbildungsbetriebe für ihre gesellschaftliche Leistung ein.

Denn fehlt diese systemische Wissensweitergabe des praktischen Könnens, so besteht mittelfristig die Gefahr des Verlusts des gesamten Handwerksberufs, da das gesamte praktische Erfahrungswissen über die Zeitspanne verloren geht. Universitätsprofessor und Leiter der Unesco-Studie Roman Sandgruber dazu: „Entscheidend für die Überlebensfähigkeit ist, ob und wie die Weitergabe des traditionellen Handwerkswissens von einer Generation auf die nächste Generation erfolgt.“ Weiters dringend empfohlen wird der Abbau bürokratischer Hemmnisse, ein völlig unregelter Markt ist allerdings keine Lösung. „Dann hätten die Kunden keinerlei Anhaltspunkte mehr, wie sie zwischen Pfuschern und Profis unterscheiden sollen“, schließt Autor Roman Sandgruber. ■



TERRASSENDIELEN FÜR DIE BÜHNE IHRES LEBENS.

Thermisch modifizierte Terrassendielen aus Eigenproduktion von J. u. A. Frischeis punkten durch Formstabilität, Dauerhaftigkeit und ästhetischen Auftritt. Unser Thermoholz zeigt elegante Farbnuancen gepaart mit der wunderbaren, charakteristischen Zeichnung europäischer Hölzer. Machen Sie sich selbst ein Bild auf unseren Terrassen-Schauflächen und auf: www.frischeis.at



NEUER SCHAURAUM

Gastronomiemöbel-Lieferant Go In ist übersiedelt und hat in Vösendorf bei Wien einen neuen Schauraum eröffnet. „Schwerpunkt der neuen Ausstellung, die vor allem auf Farben setzt, sind nach Stilrichtungen und Trends gestaltete Themenwelten“, sagt Brand-Manager Maurus Reisenthel. In 24 m² großen Kojen sowie auf Podesten sehen die Kunden die Produkte in der ihnen zugedachten Umgebung. Tische, Stühle und Barhocker sind in Familien gruppiert. So sollen Kunden einen guten Überblick über das Angebot an Profimobiliar erhalten.

www.go-in.at ■



Die Stühle, Tische und Barhocker im neuen Showroom sind nach Themenwelten geordnet.

10.262

So viele Mitglieder hatte die Bundesinnung der Tischler und Holzgestalter mit Stichtag 31. 12. 2016. Die Zahl der Innungsmitglieder ist damit weiter im Wachsen: 2015 waren es 10.185.

QUELLE: QUELLE: WKÖ.AT/TISCHLER



Alles Homag

Schluss mit der Markenvielfalt – alle Maschinen aus der Homag Group heißen künftig auch Homag.

MARKT Mit Anfang März hat der Holzbearbeitungsmaschinen-Hersteller Homag eine neue Markenstrategie eingeführt. Künftig tragen sämtliche Maschinen aus der Homag Group auch das Homag-Logo. Gleichzeitig wurden auch die Namen der einzelnen deutschen Produktionsgesellschaften angepasst. Die Weeke Bohrsysteme GmbH heißt beispielsweise künftig Homag Bohrsysteme GmbH, nach demselben Schema wurden etwa auch die Produktionsgesellschaften bzw. Markennamen Holzma und Brandt angeglichen. Das Unternehmen will mit der neuen Strategie auch Entwicklungskompetenzen bündeln und damit neue Lösungen schneller zur Marktreife bringen. Auch die Website des Unternehmens wurde komplett neu gestaltet. www.homag.com ■

Neubau für Speedmaster



Spatenstich war am 13. März – schon im September sollen am neuen Standort die ersten Möbelteile produziert werden.

ÜBERSIEDLUNG Am 13. März fand der Spatenstich zum Neubau der Speedmaster-Möbelteileproduktion in Eberstallzell/OÖ statt. Im ersten Bauabschnitt werden eine Produktionshalle und Bürogebäude errichtet, bereits im September 2017 sollen am neuen Standort die ersten Möbelteile produziert und ausgeliefert werden. Bis Ende 2018 soll das gesamte Projekt mit einer Produktions- und Logistikhalle von circa 9000 m² sowie 1000 m² Bürogebäude realisiert werden. Der Möbelteileproduzent hat sich seit der Gründung vor 16 Jahren rasant entwickelt. Mit dem Neubau soll eine hochmoderne und effiziente Möbelteileproduktion entstehen. Im Endausbau werden in Eberstallzell rund 250 Mitarbeiter beschäftigt sein. www.speedmaster.at ■

FOTOS: HOMAG GROUP, SPEEDMASTER, GO IN

SATAjet® 1000 B LIGNUM 2™



German Engineering

Die **SATAjet 1000 B LIGNUM 2** mit neuem Oberflächendesign überzeugt Tischler mit ihrem breiten Düsenspektrum und vielfältigen Zubehör.

Mehr Informationen unter:

www.sata.com/lignum



SATA® air star® F

- Halbmaske mit Vorfilter
- Standzeit abhängig von Gefahrstoffkonzentration der Umgebungsluft
- Geeignet für kleine und mittlere Lackierarbeiten
- Filterpatronen A2P3 R D
- In Hygienebox

www.sata.com/airstarf

Meer der Möglichkeiten

KOLUMNE Auf zu neuen Gewässern: Die blauen Ozeane warten. (1/3)

Text: **Harald Jeschke**

Wenn sich das Wasser der Branche vom Gemetzel der Anbieter blutrot färbt und die Sicht aller Beteiligten trübt, ist es höchste Zeit, freie Gewässer aufzusuchen. Der Blaue Ozean als Strategie wurde von den Autoren W. Chan Kim und Renée Mauborgne schon 1997 zum ersten Mal publiziert und ist heute aktueller denn je. Sie gibt Antworten auf die Frage: Wie komme ich aus dem Roten Ozean des Konkurrenzkampfes in den Blauen Ozean unerschlossener Märkte? Je mehr wir uns auf den Kampf mit der Konkurrenz konzentrieren und versuchen, ihr Aufträge (z. B. mit „besseren Preisen“) abzujagen, desto ähnlicher werden wir ihr ..., und desto rascher geht uns unsere eigene Positionierung verloren. Deshalb sollten wir uns nicht um die Konkurrenz sorgen, sondern uns stattdessen auf unsere eigene Nutzeninnovation verlegen. Denn die Struktur der Branche und ihr charakteristisches und über Generationen „gelerntes Profil“ ist nicht in Stein gemeißelt. Sie kann (auch von Ihnen) neu gestaltet werden; noch nie waren die Chancen besser. Kein Unternehmen ist immer erfolgreich. Aber wenn man merkt, dass die Angebote immer vergleichbarer und die Preisdurchsetzung kontinuierlich immer schwieriger wird, muss man nach neuen Gewässern Ausschau halten und zunächst einmal den eigenen Fokus der Strategie von der Konkurrenz zu den Alternativen und von den Kunden der Branche zu den Nichtkunden verlagern. Das ist zwar ungewohnt, aber aufrüttelnd.

Vier Schlüsselfragen jenseits der blinden „Verbesserung“ des Gewohnten:

1. Welche Faktoren, die unsere Branche als notwendig und unverzichtbar erachtet, werde ich in Zukunft streichen? Viele Leistungen werden als selbstverständlich angesehen, weil es sie „schon immer“ gegeben hat; oft sind sie überflüssig, nutzlos oder sogar störend. Sie werden niemandem fehlen, wenn es sie nicht mehr geben wird.
2. Welche Faktoren kann ich weit unter den Standard unserer Branche herunterfahren, weil sie vom Kunden ohnehin kaum registriert bzw. honoriert werden? Haben wir Leistungen (unter dem Druck der Konkurrenz) zu stark verfeinert oder unnötig perfektioniert? Entstehen dabei Kosten, die reduziert werden können?
3. Welche Faktoren will ich weit über den Standard der Branche steigern? Welche Kompromisse und/oder Unbequemlichkeiten zwingt Ihre Branche den Kunden nach wie vor auf? Was macht es dem Kunden unnötig schwer, in Ihrer Branche Problemlösungen zu finden und zu kaufen?
4. Welche Faktoren, die in unserer Branche noch nie angeboten wurden, werde ich (kreativ) schaffen? Welche neuen Quellen von Nutzen kann ich für die Kunden erschließen, die zusätzlich Nachfrage erzeugen und die die strategische Preisgestaltung der Branche verändern? ■

KONTAKT

Harald Jeschke ist geschäftsführender Gesellschafter der softnomics marketing-kommunikation kg in Ansfelden. Er hat viel Erfahrung in der Holz- und Kreativwirtschaft, ist als Berater, Fachpublizist und Sprecher in Foren und auf Veranstaltungen tätig und gestaltet und leitet Workshops und Seminare.

softnomics kg, 4052 Ansfelden, Haider Straße 21, Tel.: +43 (0)732/79 73 10, E-Mail: h.jeschke@softnomics.at, www.softnomics.at



MONTAGESTATION

Seit Anfang März ist die erste Sortimo-Montageniederlassung in Wiener Neudorf geöffnet. Die Montagestation befindet sich im IZ NÖ Süd in Wiener Neudorf und bietet auf 600 m² Platz für Montagen der Sortimo-Fahrzeugeinrichtungen. Die Leitung der Montagestation übernimmt Andreas Hartmann. Mit der eigenen Niederlassung und dem Schauraum ist es möglich, individuelle Lösungen zu gestalten, mit welchen sowohl die Laderaumausnutzung optimiert als auch die Produktivität im mobilen Handwerk verbessert wird, und diese auch gleich zeitnah ins Nutzfahrzeug zu verbauen.

www.sortimo.at ■

GESAMTLEITUNG



Markus Jaksch

Seit geraumer Zeit arbeiten ewe und FM an der konsequenten Umsetzung des „one face to the customer“-Prinzips. Kunden sollen in der Betreuung und Auftragsabwicklung mit jeweils einem fixen Ansprechpartner zusammenarbeiten. Als Folge daraus wird auch die Gesamtverantwortung für den Vertrieb in Österreich und Südtirol gebündelt – die Funktion übernimmt künftig Markus Jaksch. Er ist seit 2014 für die Unternehmen ewe und FM tätig. Im Oktober 2016 hat er bereits die Vertriebsleitung für ausgewählte Kundengruppen übernommen. www.ewe.at; www.fm-kuechen.at ■

Seit geraumer Zeit arbeiten ewe und FM an der konsequenten Umsetzung des „one face to the customer“-Prinzips. Kunden sollen in der Betreuung und Auftragsabwicklung mit jeweils einem fixen Ansprechpartner zusammenarbeiten. Als Folge daraus wird auch die Gesamtverantwortung für den Vertrieb in Österreich und Südtirol gebündelt – die Funktion übernimmt künftig Markus Jaksch. Er ist seit 2014 für die Unternehmen ewe und FM tätig. Im Oktober 2016 hat er bereits die Vertriebsleitung für ausgewählte Kundengruppen übernommen. www.ewe.at; www.fm-kuechen.at ■

REKORDWACHSTUM



Die Biesse Group vermeldet für das Betriebsjahr 2016 ein Rekordwachstum. Der konsolidierte Umsatz beträgt für das vergangene Jahr

FOTO: THOMAS PRILIC

FOTOS: SORTIMO, EWE/FM

618,1 Mio. Euro, was einer Steigerung um 19,1 Prozent im Vergleich zum Jahr davor entspricht. Das sogenannte EBITDA (also der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) beläuft sich auf 12,3 Prozent der konsolidierten Erlöse. www.biesse.de ■

NEUER VORSTAND



Thomas Schäbinger

Der Aufsichtsrat der Pfeleiderer Group S.A. hat Thomas Schäbinger (53) zum Vorstandsvorsitzenden (President und CEO) bestellt. Schäbinger wird Nachfolger von Michael Wolff

(56), der seinen bis Ende Dezember 2017 laufenden Vertrag nicht mehr verlängern möchte und den Konzern verlassen wird. Der Vorstandswahl findet am 1. Juli 2017 statt.

www.pfeleiderer.com ■

JOINT VENTURE



Die Fensterproduzenten Hrachowina und Weinzetl gründen ein Produktions-Joint Venture. Das Wiener Unternehmen Hrachowina war seit verganginem Frühjahr auf Standortsuche, statt der Übersiedlung fand sich mit Weinzetl in Niederösterreich ein Kooperationspartner für die Holzfensterherstellung. Für die Produktionsgemeinschaft ab 2018 sollen allerdings nur Teile der Wertschöpfungskette gemeinsam genutzt werden. Am Gemeinschaftsstandort in Wiener Neustadt will Hrachowina drei Millionen Euro in die Unternehmensbeteiligung und Erweiterung der Großanlage investieren. Zentrale und Logistik-Hub von Hrachowina bleiben in Wien.

www.hrachowina.at ■

Sturschädel vs. Pfiffig

GLOSSE Meister Sturschädel und Meister Pfiffig zwischen Realität und Fiktion.

Texte: Michael Fischler

MEISTER STURSCHÄDEL SAGT:

Wo wird das noch alles hinführen? Computer, Roboter, Digitalisierung und wer weiß, was noch unseren Beruf in absehbarer Zukunft komplett umkrempeln soll? Auf alle Fälle behaupten das die Besserwisser. Bereits 70 Prozent unserer Arbeit kann schon jetzt durch sogenannte intelligente Maschinen oder besser: von erdachten Hirngespinnsten übernommen werden. Wer solche schwachsinnigen Aussagen macht, ist doch verrückt und dem, der diese glaubt, ist ganz sicher nicht zu helfen. Handwerker wird es immer geben, daran gibt es für mich keinen Zweifel. Wenn auch manches automatisiert oder vielleicht auch effizienter produziert werden kann, Handwerk ist Arbeit mit Hirn, Herz und Hand mit maschineller Erleichterung.

MEISTER PFIFFIG SAGT:

Sicher wird noch sehr viel Zeit vergehen, bis in unseren Werkstätten mehr Roboter durch die Hallen huschen als menschliche Wesen. Auch wird es wohl nie dazu kommen, dass eine Tischlerei gesteuert vom einem Tablet funktioniert, mit der App einer fiktiven „workstation“, welche heute noch Tischlerinnung oder Interessensvertretung heißt.

Nur eines muss uns schon heute klar sein: Ohne all diese elektronischen Erleichterungen oder Verbesserungen, manchmal auch als lästig empfundene Quälgeister, wegen Bedienungsfehlern mitunter auch verwünschte Gerätschaften wird die Zukunft unserer Unternehmen ganz einfach nicht mehr funktionieren. Und auch hinsichtlich der Produktivität gar nicht mehr existieren. Digitalisierung und Automatisierung sind heute längst schon keine Fremdwörter mehr und ganz einfach Fachausdrücke geworden. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit ist auch der Umgang mit dieser Materie in die Alltagslichkeit gerückt. Nun könnte man sich fragen, ob es in absehbarer Zeit überhaupt noch Fach-

arbeiter geben wird, aber meiner Meinung nach stellt sich diese Frage einfach so nicht. Die Frage müsste eher lauten, wie stellen wir uns den Facharbeiter der Zukunft vor oder vielleicht noch exakter: Welche Fähigkeiten oder welche Kompetenzen muss der Spezialist im Möbelbau oder in der Holzverarbeitung in absehbarer Zeit ganz einfach beherrschen? Dass es da eine Veränderung geben wird, ist ganz einfach logisch.

Wie man diese Entwicklung in den Griff bekommt, darüber müssen sich alle in der Aus- und Weiterbildung Tätigen den Kopf zerbrechen und die richtigen Weichen stellen. Auch das selbstfahrende Auto ist schon einige Zeit in aller Munde, aber bis es soweit sein wird, werden auch noch Jahre vergehen, aber man beschäftigt sich damit.

Als logischen Schluss aus all diesen Themen und Entwicklungen darf man auch die Forderung erheben, sich damit zu beschäftigen, um diese in den Griff zu bekommen, sie vielleicht auch mitgestalten zu können und um vor Überraschung gefeit zu sein. Wie heißt es so treffend: Man muss nicht alles wissen – nur das Richtige. ■



Pflichtteile und Erbfolge

RECHTSKOLUMNE Welche Neuerungen die Anfang des Jahres in Kraft getretene Erbrechts-Novelle bringt. Serie, 2. Teil.

Text: **Stephan Trautmann**

Was die gesetzlichen Erben aufgrund des Gesetzes erhalten, ist der so genannte Pflichtteil. Dieser wird dem Erben aus der letztwilligen Verfügung von seinem Erbteil abgezogen. Pflichtteilsberechtigte sind die Kinder, der Ehegatte und der eingetragene Lebenspartner des Verstorbenen. Nicht mehr pflichtteilsberechtigt sind nach neuer Rechtslage die Vorfahren, insbesondere die Eltern und Großeltern.

Da sich der Pflichtteil am gesetzlichen Erbteil orientiert, ist die Bestimmung der Pflichtteilshöhe relativ einfach. Der im Geldeswert auszahlende Pflichtteil beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und kann grundsätzlich auch ausgeschlossen werden. Einem weit verbreiteten Irrtum gemäß glauben viele, dass man die Pflichtteilsansprüche durch ein Testament verhindern kann. Dem ist nicht so. Auch wenn Sie ein Testament machen oder sogar Legate vermachen, tangieren diese den Pflichtteilsanspruch nicht.

PFLICHTTEILSANSPRUCH

Dieser so der Höhe nach bestimmte Pflichtteil ist ein unbedingter Geldanspruch. Er muss vom testamentarisch eingesetzten Erben prinzipiell nach dem Tod des Erblassers, wenn sein Erbrecht festgestellt ist, bezahlt werden. Da haben die pflichtteilsberechtigten Noterben sogar einen klageweise durchsetzbaren Anspruch. Der Pflichtteil kann nunmehr erst ein Jahr nach dem Tod des Verstorbenen eingefordert werden. Allerdings stehen dem Pflichtteilsberechtigten bis zur Erfüllung des Anspruchs die gesetzlich geregelten Zinsen zu.

Jedoch muss auch nach dem Verstreichen der Jahresfrist nicht unbedingt sofort der Pflichtteilsbetrag ausgezahlt werden. Es besteht die Möglichkeit einer Stundung oder Ratenzahlung, wenn dieses der Erblasser selbst in seiner letztwilligen Verfügung angeordnet hat oder ein derartiger Aufschub von Gericht angeordnet wurde.

In der letztwilligen Verfügung des Verstorbenen kann ein Aufschub von bis zu fünf Jahren nach dem Erbfall gewährt werden.



» Pflichtteilsberechtigte sind die Kinder, der Ehegatte und der eingetragene Lebenspartner des Verstorbenen. «

Dr. Stephan Trautmann

In Ausnahmefällen kann das Gericht auch eine Stundung oder Ratenzahlung von bis zu zehn Jahren treffen.

ENTERBUNG

Das „Setzen auf den Pflichtteil“ ist nicht gleichbedeutend mit der Enterbung. Die klassische Enterbung bedeutet auch, dass die erbberechtigte Person nicht einmal den Pflichtteil erhalten soll. Dazu müssen aber ganz wesentliche zwingende Gründe vorliegen. So muss zum Beispiel der Erbe dem Erblasser seine familienrechtlichen Pflichten gröblich vernachlässigt haben, oder gegen den Erblasser oder gegen dessen Angehörige gerichtete Straftaten begangen haben bzw. allgemein wegen einer schweren Straftat verurteilt worden sein. Die tatsächliche sittenwidrige Lebensführung wurde als Enterbungsgrund gestrichen.

ERBFOLGE

Wenn der Erblasser zu Lebzeiten ein Testament gemacht hat, das den Formerfordernissen entsprechend gültig ist, spricht man

von der testamentarischen Erbfolge. Wenn man ein Testament macht, so muss man gewisse Formalismen jedenfalls berücksichtigen. Man kann ein Testament eigenhändig schreiben (nicht nur die Unterschrift, sondern der gesamte Text!) oder es fremdhändig schreiben, worunter auch die Verfassung eines Testamentes am Computer zu verstehen ist.

Wenn das Testament nicht eigenhändig geschrieben wurde, müssen (mindestens) drei Zeugen am Testament mit dem Zusatz der Zeugeneigenschaft mit unterschreiben und damit bestätigen, dass das niedergelegte Dokument der Text des letzten Willens des Erblassers ist. Den Inhalt des Testaments müssen die Zeugen dagegen nicht kennen.

Die genauen Anforderungen an das fremdhändige Testament wurden durch die Novellierung des Erbrechts erhöht: Alle drei Zeugen müssen gleichzeitig anwesend sein. Sie müssen alle eigenhändig ihre jeweilige Bekräftigung unterzeichnen, ebenso muss der Hinweis der Zeugen auf ihre Eigenschaft als solche eigenhändig sein. Die Identität der Zeugen muss außerdem aus der Urkunde selbst hervorgehen. Die Zeugen dürfen nicht als befangene Personen eingestuft sein. Dazu zählen beispielsweise Ehegatten, Lebensgefährten und eingetragene Partner selbst sowie deren Eltern, Kinder und Geschwister. Dritter und letzter Teil der Serie in der nächsten Ausgabe. ■

KONTAKT

Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann
1030 Wien, Ungargasse 4/2/10
Tel.: 01/713 42 72
Mobil: 0664/326 52 58
E-Mail: trautmann@advocat.cc

Fördern und fordern

STEUERTIPPS Neuigkeiten in Sachen E-Mobilitätsförderung, zur USt-Befreiung von Kleinunternehmern und zu Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten.

Text: **Manfred Wildgatsch**

Im Rahmen des E-Mobilitätspakets stehen 72 Millionen Euro bereit, um den Kauf von Elektroautos, E-Zweirädern und E-Nutzfahrzeugen sowie den Erwerb von privaten Ladestationen und den Ausbau öffentlicher E-Tankstellen zu fördern. Diese werden vom Verkehrsministerium, vom Umweltministerium und den Automobilimporteuren zu gleichen Teilen aufgebracht.

Für die Neuanschaffung eines E-Pkws bekommt man als Unternehmer € 3000,-, als Privater € 4000,-, für Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge in beiden Fällen € 1500,-. Beantragt kann die Förderung seit 1. März 2017 online unter www.umweltfoerderung.at werden. Gefördert werden nur Neuwagen bis zu einem Nettolistenpreis von max. € 50.000,- (mit dem Tesla wird es also wieder nichts!), und die Fahrzeuge müssen ausschließlich mit erneuerbarer Energie betrieben werden.

Für Zweiräder bekommt man gerade einmal € 375,-, für Kleinbusse und Nutzfahrzeuge bis fünf Tonnen dafür bis zu € 20.000,-.

Auch die Anschaffung von Ladestationen, sogenannte Wallboxes mit bis zu 22 kW Leistung, wird mit € 200,- unterstützt.

KLEINUNTERNEHMERBEFREIUNG

Bis zu einem jährlichen Umsatz von € 30.000,- sind die Umsätze unecht von der Umsatzsteuer befreit.

Mussten bisher bei Ermittlung der Umsatzgrenze alle Umsätze des Steuerpflichtigen zusammengerechnet werden, bleiben seit 1. Jänner 2017 unecht befreite Umsätze außer Ansatz. Das wird u. a. Ärzte und andere Heilberufe freuen, weil sie (bei Unterschreiten der o. a. Grenze) für ihre nebenberufliche Gutachtertätigkeit oder auch z. B. Wohnraumvermietung keine Umsatzsteuer vorschreiben und abführen müssen.

BABYSITTER ODER OMA

Seit 2009 sind Kinderbetreuungskosten in der Steuererklärung bis € 2300,- p. a. für Kinder bis zehn Jahre absetzbar. Voraussetzung war schon immer, dass es sich um eine qualifizierte Betreuungsperson handeln muss.

Bis Ende 2016 genügte der Nachweis, dass diese zumindest eine achtstündige Schulung absolviert hat, unter 21-Jährige mussten 16 Stunden nachweisen. Nach einem Urteil vom Verwaltungsgericht aus 2015 wurde das Gesetz im Dezember des Vorjahres dahingehend verändert, dass ausnahmslos – wer auch immer aufpasst – 35 Ausbildungsstunden nachzuweisen sind, damit man die Kosten dafür absetzen kann.

Das Gesetz gilt seit 1. Jänner 2017. Für alle, die es betrifft: Die Ausbildung darf bis Jahresende nachgeholt werden. ■



Mag. Manfred Wildgatsch

KONTAKT

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Ihre Rat & Tat-Steuerberater, Kanzlei Jupiter, unter (01) 278 12 95, office@jupiter.co.at gerne zur Verfügung.
www.jupiter.co.at



Mit den durchgängigen Softwarelösungen von CAD+T sichern Sie sich:

- **Bis zu 60%* Produktivitätssteigerung**
- **Kostenreduktion bis zu 30%* in der AV**



Nutzen Sie unsere 27-jährige Erfahrung!

* Ergebnisse basieren auf Aussagen unserer Kunden wie z.B.: Tischlerei Füreder, Linz; XTEC, St. Margarethen a. d. Raab; Bau- u. Möbeltischlerei Simeoni, Linz; Möbelwerkstätten Semmernegg, Wies; Tischlerei Salzburger, Kramsach; ...

CAD+T Consulting GmbH

A-4052 Ansfelden, Gewerbepark 16

Tel.: +43 / 7229 / 83100-0

Fax: +43 / 7229 / 83100-888

E-Mail: office@cad-t-solutions.com

Web: www.cadt-solutions.com

Die Zukunft im Blick

NIEDERÖSTERREICH Bei der Strategieklausur der Landesinnung wurden aktuelle und künftige Herausforderungen für die Tischlerbranche diskutiert.

Gewerbeordnung neu, Konkurrenz- und Preisdruck im Bereich Bautischler, die rasante digitale Entwicklung und vieles mehr. Die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter in Niederösterreich sieht sich mit stark veränderten Rahmenbedingungen für das Handwerk konfrontiert. Um mit diesen Herausforderungen richtig umgehen zu können, trafen sich Vertreter der Landesinnung am 1. und 2. März in Krems zur Strategieklausur unter der Leitung von Ing. Rupert Sitz, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Mit dabei waren neben dem Vorstand auch Vertreter und Experten aus den einzelnen Vierteln.

GEWERBEORDNUNG NEU

Das wichtigste Thema des Workshops war die Diskussion um die Gewerbeordnung und welche potenziellen Auswirkungen die geplanten Änderungen konkret auf die tägliche Arbeit der Tischler haben. Vor allem die angedachte Neuregelung der Nebenrechte ist ein Punkt, der alle Branchen trifft und sowohl zusätzliche Konkurrenz als auch eine Chance für das Handwerk darstellt. Hier steht der erarbeitete Lösungsansatz unter der Überschrift „alles aus einer Hand“ beziehungsweise „Qualität braucht Qualifikation“. Nur mit einer guten Ausbildung und zertifizierten Weiterbildungsmöglichkeiten kann die Qualität und somit die Zufriedenheit der Kunden gesichert werden. Nur so kann für die Tischler ein Wettbewerbsvorteil erreicht werden. Die Landesinnung Niederösterreich arbeitet daher daran, in besonders sensiblen Bereichen regelmäßige Zertifizierungen für die Mitgliedsbetriebe anzubieten und sie so bei der Weiterbildung und der klaren Positionierung als österreichischer Qualitätsbetrieb zu unterstützen.

LANDESINNUNG IM SPANNUNGSFELD

Ein weiterer wichtiger Punkt der Klausur war das Spannungsfeld, in dem sich die Innung als solche mit den geänderten Rahmenbedingungen befindet. Mit den



Unter der Leitung von Rupert Sitz (ganz rechts) trafen sich neben dem Innungsvorstand auch Vertreter und Experten aus den einzelnen Vierteln zur Klausur.

Herausforderungen wachsen auch die Aufgaben für die Innung. Sie muss das Image der Branche als Ganzes stärken und verstärkt Lobbyingaufgaben wahrnehmen, um bei Neuerungen einerseits frühzeitig mitzuarbeiten und andererseits Informationen an die Mitglieder weiterzugeben.

MOTIVATION FÜR MITGLIEDER

Die Landesinnung organisiert eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungen, von der Landesinnungstagung über die Viertelsveranstaltungen bis hin zur Meisterfeier und den gemeinsamen Messeauftritten. Hier müssen die Mitglieder über die Veranstaltungen informiert und aktiv zur Teilnahme motiviert werden. Denn nur durch das Engagement der Betriebe und das Einbringen verschiedener Erfahrungen kann gemeinsam etwas erreicht werden. Die Landesinnungstagung soll zum Beispiel neu ausgerichtet werden, wobei mehr Wert auf das Miteinander von Sponsoren, Teil-

nehmern und Innungsvertretern gelegt werden soll. Auch eine Verschiebung von Samstag auf Freitagnachmittag mit einer anschließenden Abendveranstaltung steht zur Diskussion. (innung noe)

www.tischlernoe.at ■

INFO

Alle Teilnehmer

Trainer: Ing. Rupert Sitz, **Vorstand:**

LIM KommR. Helmut Mitsch, LIM-Stv.

KommR. Johann Ostermann, LIM-Stv.

Stefan Zamecnik, GF Mag. Gregor Berger,

Teilnehmer: Ing. Josef Breiter, Andreas

Hager, Ernst Rabl, Andreas Reiter, Andreas

Riedler, Christian Röbl, Roland Scheer,

Franz Schrenk, KommR. Franz Schrimpl,

Georg Stefan, Alois Svoboda, Raimund

Vesselsky, Ing. Bernhard Weiskircher,

KommR. Gottfried Wieland, Hermann

Wistril, Edmund Zellhofer

Auftakt zum Erfolgsformat

NIEDERÖSTERREICH Die Viertelsveranstaltungen starten in die nächste Runde. Im Wald- und Mostviertel gingen die ersten beiden Veranstaltungen bei perfektem Sonnenschein über die Bühne.



Die Tischlerei Svoboda lud zur ersten Viertelsveranstaltung des Jahres ein. Die Bautischlerei ist auf die Herstellung von Fenstern und Türen spezialisiert.



80 aufmerksame Besucher kamen zur Tischlerei Krumböck nach Gerersdorf. Die Möbeltischlerei beschäftigt 60 Mitarbeiter.

Mehr als 130 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, Betriebe in ihrem Viertel kennenzulernen und direkt von den Vertretern der Landesinnung über die neuesten Themen rund um das Tischlerhandwerk informiert zu werden. Die rege Teilnahme beweist einmal mehr: Die Viertelsveranstaltungen sind und bleiben ein Erfolgsformat.

PERFEKTER AUFTAKT IM WALDVIERTEL

Die Tischlerei Svoboda lud zur ersten Viertelsveranstaltung des Jahres ein. Eigentümer Alois Svoboda führte durch die Produktionshalle und die Büros, wo insgesamt 23 Mitarbeiter beschäftigt sind. Die Bautischlerei ist auf die Herstellung von Fenstern und Türen spezialisiert und fertigt zum Beispiel auch flächenbündige Holz-Alufenster. Als besondere Ehre besuchte den Auftakt der Viertelsveranstaltungen neben den Vertretern der Landesinnung Niederösterreich auch Bundesinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart.

GROSSER ANDRANG IM MOSTVIERTEL

Mit 80 Teilnehmern war die Viertelsveranstaltung im Mostviertel bei der Tisch-

lerei Krumböck in Gerersdorf besonders gut besucht. Auch hier führte Eigentümer Helmut Krumböck persönlich durch den Betrieb.

Das Unternehmen hat sich auf Möbeltischlerei, Ladenbau sowie Büro- und Objekteinrichtung spezialisiert und beschäftigt rund 60 Mitarbeiter.

DAS GAB'S ZU HÖREN

Viele bürokratische Hürden gibt es auch für die Tischler in Zukunft zu bewältigen. Geschäftsführer Mag. Gregor Berger gab den anwesenden Tischlern einen Einblick in die möglichen Änderungen der neuen Gewerbeordnung. Weiters behandelte er die neuen Richtlinien des Kollektivvertrages und machte auf die geplanten Neuerungen beim Datenschutz aufmerksam. Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch liegt die Zertifizierung der Fenstermontage sehr am Herzen, da hier Handlungsbedarf besteht.

Er stellte daher das neue Modell der Landesinnung vor, das zum Ziel hat, das Fenstermontagezertifikat auch in die Ausschreibungen des Landes und der Gemeinden zu integrieren. So hätten die

Tischler einen echten Wettbewerbsvorteil und der Konsument zertifizierte Qualität, die ihm Sicherheit gibt. Stefan Zamecnik gab Einblick in die Ergebnisse der Strategieklausur, zog eine erfreuliche Bilanz der Messeauftritte der Landesinnung in Wieselburg und Tulln und promotete gleichzeitig die Neuauflage.

EHRUNGEN

Eine Neuerung in diesem Jahr sind die Ehrung der langjährigen Mitgliedsbetriebe direkt bei den Viertelsveranstaltungen, statt wie bisher bei der Meisterfeier.

In Krems wurden für 25 Jahre geehrt: Wolfgang Auer, Ing. Reinhard Blumberger, Graschopf Gerhard GmbH, Scezifk GmbH, Franz Wagesreiter. 30 Jahre: Kreativer Holzbau e.U., 35 Jahre: Johann Ableidinger, Franz Kopatz, Josef Köstler. 60 Jahre: Franz Blauensteiner. 85 Jahre: Johann Stippl GmbH.

In Gerersdorf erhielten Urkunden für 25 Jahre: Christian Karner, Gerhard Weichselbaum. 30 Jahre: Alfred Brandtner, Drexel Gesellschaft m.b.H., Josef Höchtel, Kaltenbrunner GmbH, Georg Nussbaumüller. (innung noe) www.tischlernoe.at ■

Plattform zum Mitmachen

STEIERMARK Die Sparte Gewerbe und Handwerk hat eine neue Medienplattform gestartet, mit der man potenzielle Lehrlinge online besser erreichen will.

Das steirische Gewerbe und Handwerk schlägt Alarm: Zwischen 2010 und 2015 ist die Zahl der Lehrlinge um 21 Prozent zurückgegangen. Ein Grund dafür ist die demografische Entwicklung: Die Zahl der 15-Jährigen ist zwischen 2010 und 2015 um über zwölf Prozent

» Die Wirtschaft braucht Lehrlinge, denn ohne Lehrlinge keine Fachkräfte und ohne Fachkräfte keine konkurrenzfähige Wirtschaft. «

Hermann Talowski, Spartenobmann



Mit dem Slogan „Make Your Choice“ wirbt die steirische Sparte Gewerbe.

zurückgegangen. Während die AHS und die Industrie diesen Rückgang besser verkraften – die Zahl der AHS-Schüler ist in diesem Zeitraum um 4,4 Prozent gesunken, die Zahl der Industriehrlinge um 3,5 Prozent –, verliert das Gewerbe und Handwerk massiv an Nachwuchs. Die Gewerbe- und Handwerksbetriebe bilden traditionell die meisten Lehrlinge aus, nun macht das Schreckensszenario einer Wirtschaft ohne Lehrlinge den Betrieben zu schaffen.

NEUE MEDIENPLATTFORM

Um potenzielle zukünftige Lehrlinge besser zu erreichen, hat die Sparte Gewerbe und

Handwerk nun eine völlig neue Medienplattform mit Auftritten auf Facebook, Instagram, YouTube und Co konzipiert, die ab sofort online ist. Herzstück ist das Imagevideo, das den Jugendlichen die Vorteile und Vielseitigkeit einer Lehre im Gewerbe und Handwerk näherbringt. Jugendliche, Eltern und Lehrer finden darüber hinaus alle Informationen rund um die Lehre: So werden laufend Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Euro- und WorldSkills-Bewerbe vorgestellt, Lehrlinge auf Auslandspraktika werden präsentiert, interessante Lehrbetriebe stellen sich persönlich vor und vieles mehr. Daneben gibt es auch alle wichtigen hard facts für Eltern und Lehrer.

VIDEO-CONTEST

Interaktion und Partizipation stehen bei der Plattform an oberster Stelle. Um möglichst viele junge Menschen gleich zu Beginn auf die neue Mediaplattform zu holen, startet diese mit einem steiermarkweiten Lehrlings-Video-Contest zum Thema „Was macht deine Lehre so besonders?“ Dabei gibt es Preise von einer GoPro Hero5 Kamera bis hin zu Oeticket-Gutscheinen zu gewinnen. Eingebettet ist die Medienplattform in die Lehrlingsinitiative „Helle Köpfe – geschickte Hände“, die bereits seit 2008 junge Menschen und Eltern

direkt in den Schulen über die Chance einer Lehre in Gewerbe und Handwerk informiert. Für die Konzeption und Umsetzung zeichnet die Agentur Pichler-Jessenko verantwortlich.

AN EINEM STRANG

Die Initiatoren der Medienplattform wollen damit auch falsche und damit langfristig teure Ausbildungsentscheidungen verhindern. Denn hier gilt es, dramatischen Fehlentwicklungen entgegenzusteuern: Wirtschaft und Schule haben dabei eine Fülle an Projekten und Initiativen ins Leben gerufen, um sicherzustellen, dass die richtigen Informationen auch bei der richtigen Zielgruppe ankommen. Der Bogen spannt sich dabei vom „Steirischen Bildungsberater“, der über die Bildungs- und Ausbildungsangebote in der Steiermark informiert, über Schnupperstage und Klassenbesuche bis hin zu Besuchen im Talentcenter, das von der WK Steiermark ins Leben gerufen wurde. Darüber hinaus zeigen Aktionen wie „Faszination Technik“, „Girls' Day“ oder die „Technical-Experts Schultour“, dass Schule und Wirtschaft nicht gegeneinander, sondern miteinander kämpfen, um die Jugend buchstäblich in die richtigen Bahnen zu lenken. (red/wkstmk) www.hellekoepfe-geschicktehaende.at, <http://wko.at/stmk/gewerbe> ■

IN KÜRZE

Gewerbe und Handwerk in der Steiermark

Mit mehr als 110.000 Beschäftigten sind die Betriebe der Sparte Gewerbe und Handwerk der größte Arbeitgeber in der Steiermark. Mehr als 34.000 aktive Betriebe bilden fast die Hälfte aller Lehrlinge im Bundesland aus: es sind knapp 7000. Damit ist die Sparte auch der größte Lehrlingsausbilder und zählt zu den treibenden Motoren der steirischen Wirtschaft.



Das neue Stahl-Dekor ist auch in Rauten-Optik erhältlich.

FAST WIE ECHT

Das deutsche Unternehmen imi stellt Imitationen maßgeschneiderter Oberflächenunikate für den Einsatz im klassischen Möbelbau, in der Architektur, im Innenausbau und Ladenbau her. Das Produkt imi-leder beispielsweise ist optisch und haptisch kaum vom natürlichen Pendant zu unterscheiden. Als Trägermaterial dient eine Verbundwerkstoffplatte (MDF, HDF, HPL, in Formaten bis zu 3400 x 1300 mm), es lässt sich mit klassischen Handwerkszeugen bearbeiten. Derzeit sind vier Lederdekore erhältlich: in cremeweiß, hellbraun, dunkelbraun, schwarz. Seine Metall-Kollektion hat imi erst kürzlich überarbeitet und mit neuen Dekoren ergänzt. Dazu gehören etwa glatte „Metal-Unis“ in Oberflächen wie Stahl, Kupfer und Messing. Die gleichen Metallfarben sind auch mit Rauten-Oberfläche erhältlich. www.imi-beton.com ■

KRÄFTIG & AUSDAUERND

Mit dem neuen Akkupack BP 18 Li 6,2 AS erweitert Festool sein umfangreiches 18-Volt-Akku-Sortiment und gibt professionellen Nutzern einen echten Ausdauersportler an die Hand. Dank des gummierten Gehäuses sind Werkstück und Akkupack gleichermaßen gegen Beschädigungen geschützt. Der neue 6,2 Ah Akkupack ist voll kompatibel zum bestehenden 18-Volt-System. Gut für den schweren Einsatz gerüstet ist der neue Akku auch dank der „Airstream“-Technologie. Der Akkupack erhitzt sich zum Beispiel bei Sägeanwendungen unter Vollast sehr stark. Deshalb muss er abkühlen, bevor er wieder aufgeladen wird. Die Festool-Airstream-Technologie unterstützt diesen Prozess aktiv und sorgt in Verbindung mit dem neuen Schnellladegerät SCA 8 dafür, dass der Akku wieder schnell fit für den nächsten Einsatz ist. www.festool.at ■

Der neue Akkupack BP 18 Li 6,2 AS mit Airstream-Technologie und Ladestandsanzeige.



Im Rahmen der Frühjahrsaktion gibt's die SataJet 5000 B samt Action-Cam.

FRÜHJAHRSAKTION

Im Rahmen der aktuellen Sata-Frühjahrsaktion erhalten Kunden beim Kauf eines der ausgewählten Modelle der Lackierpistole SataJet 5000 B im Aktionszeitraum eine multifunktionale HD Action-Camera gratis dazu. Die Action-Camera kann mithilfe der mitgelieferten Halterungen und Bänder z. B. an Fahrradhelmen, Lenkern, Kleidung, Gurten und Gürteln oder auf Flächen befestigt werden und lässt sich auch als Pkw-Videorekorder oder als Webcam verwenden. Erhältlich bei den teilnehmenden Fachhändlern noch bis 30. April 2017 bzw. solange der Vorrat reicht. www.sata.com ■

FOTOS: IMI, FESTOOL, SATA

10. bis 12. Mai 2017 • Messezentrum Salzburg



Mehr Informationen finden Sie unter kuechenwohntrends.at • moebel-austria.at

küchenwohntrends
fachmesse für küche essen wohnen

möbel austria

kochen
wohnen
schlafen

Österreichs Fachmessedoppel für Küche, Essen, Wohnen im Donau-Alpen-Adria-Raum

Newcomer und Marktführer präsentieren im Messezentrum Salzburg vom 10. bis 12. Mai 2017 Neuheiten, Trends und Highlights.

- » über 200 Aussteller und Marken
- » kostenfreier Eintritt & Catering
- » hochkarätige Vorträge bei den „Siemens Podiumevents“

Kostenfreier Web-Check-in für einen schnellen Zugang zur Messe:
www.web-check-in.net

Powered by

berbel BLANCO DER KREIS FRANKE Naber nobilia schüller

Tirols Handwerk zeigt auf

GESTALTUNG Zum zweiten Mal schrieben proHolz Tirol und die Tischlerinnung die „Auszeichnung für Gestaltung & Tischlerhandwerk“ aus – die Ergebnisse sind beeindruckend.

Vergangenes Jahr lud proHolz Tirol gemeinsam mit der Landesinnung der Tischler und der Holzgestalter zur Einreichung hervorragender Projekte für die „Auszeichnung für Gestaltung & Tischlerhandwerk“ in sechs Kategorien

ein. Unter den 44 eingereichten Projekten finden sich Inneneinrichtungen für Privathäuser, Gastronomie und Hotellerie sowie Designobjekte.

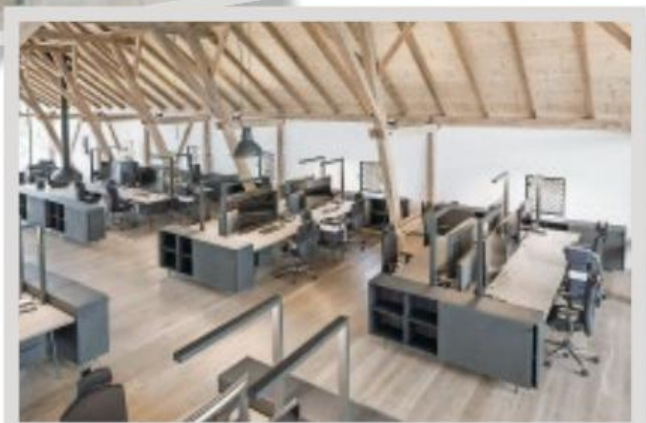
Eine vierköpfige Jury (Günther Grall von der FH Salzburg, Christine Müller, Chef-

redakteurin der Fachzeitschrift Architektur & Bau Forum, Burgenlands LIM Pauschenwein und Monika Smetana von der HTL Mödling Innenarchitektur) vergab insgesamt drei Auszeichnungen, sieben Anerkennungen sowie sechs Nominierungen.



Eine Auszeichnung gab es für das neue Bürogebäude der Brummer Thermo Logistik in Neuburg am Inn (D), geplant von Gogl Architekten, umgesetzt von der Tischlerei Hofer. Die Jury lobte die beeindruckende Zurückhaltung und die bewusst schlichte und funktionale Formgebung.

Das Gesellenstück Florian Decker (Tischlerei Decker) erhielt ebenfalls eine Auszeichnung. Die Juroren waren von der formalen Eleganz des Schminktischchens im Stil des Art Déco beeindruckt, das mit dem „Prinzessinenkrönchen“ die historischen Formen auch mit einem Schuss Ironie interpretiert.



DIE GUTE VERBINDUNG ZWISCHEN TÜR UND ZARGE

gen. Anfang März wurden die Preisträger im Rahmen einer Festveranstaltung geehrt. Bilder der ausgezeichneten Projekte zeigen wir auf diesen Seiten, alle Nominierten finden Sie auch auf unserer Website unter www.tischlerjournal.at ■



Noch eine Auszeichnung für die Tischlerei Decker: In einem Privathaus einer deutschen Familie plante und fertigte man die Wohnzimmereinrichtung in Zirbenholz, am traditionellen Formenkanon inspiriert und mit hoher handwerklicher Fertigkeit und viel Gespür.



WALDERHAUS HAMBURG
Studio Andreas Heller
Architects & Designers

www.simonswerk.at

Premierenüberraschung

MESSE Mit 160 Ausstellern, 9730 Fachbesuchern, positiver Stimmung und vielen Innovationen ging die Premiere der Fachmesse Handwerk in Wels über die Bühne.

Vier Tage lang, von 15. bis 18. März, fand am Welser Messegelände erstmals die neue Fachmesse Handwerk stark. Mit 160 Ausstellern war es den Veranstaltern gelungen, ein breites Firmenspektrum für die Messepremiere zu versammeln – Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen zeigten in Wels ebenso ihre Produkte und Neuheiten wie Elektrowerkzeuge-Anbieter, Softwarefirmen, Holzfachhändler, Beschläge- oder auch zahlreiche Lackhersteller. Insgesamt 9730 Fachbesucher und Professionisten besuchten die Messe, darunter nicht nur Tischler als Hauptzielgruppe, sondern auch Holzbauer, Metalltechniker, Trockenbauer und Maler.

INNOVATIONSPLATTFORM

Anlässlich der Eröffnung der Messe betonten Branchenvertreter und Ehrengäste – unter anderem WKO-Präsident Christoph Leitl, der Bundesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter, Gerhard Spitzbart, oder der Bundesinnungsmeister Holzbau, Hermann Atzmüller, einhellig die Notwendigkeit einer der Bedeutung des Handwerks entsprechenden Plattform, wo Innovationskraft und Kreativität der Branche demonstriert werden. Dem trugen die Veranstalter von der Welser Messe auch mit einem eigenen Themenschwerpunkt Rechnung: Im gemeinsam mit dem Möbel- und Holzbau-Cluster konzipierten „Forum Innovation“ zeigten Aussteller Designprodukte, Prototypen, neue Materialien und Oberflächen oder auch Bearbeitungsverfahren. So gab es beim Unternehmen Ceraflex etwa einen digitalen Rollmeter zu sehen, der die Aufmaßdaten zur weiteren Planung direkt ins CAD-Programm überträgt, SFK Tischler zeigten einen überdimensionalen CNC-gefertigten und zuvor per Laser vermessenen Kopf; und auch über Robotertechnik und 3D-Druck konnten sich die Besucher informieren. Zusätzlich verlieh die Messe im Rahmen der Eröffnung auch einen Innovationspreis an die Aussteller: Den ersten Preis erhielt mit der Firma Pferd-Rüggeberg ein Unternehmen aus der



160 Aussteller aus allen wichtigen Branchensegmenten zeigten bei der Erstaussgabe der Fachmesse Handwerk ihre Neuheiten. Kreative und innovative Lösungen gab es auch im „Forum Innovation“ zu sehen.

Metallbranche, der zweite Platz ging an die Franz Kolar GmbH für die biegsame Design- und Akustikplatte „Dukta“, über Platz drei durfte sich der Beschlägehersteller Grass für das modulare Schubkastensystem „Nova Pro Scala“ freuen.

AUSSTELLERSTIMMEN

Nach vier Messetagen und vielen Kundengesprächen zogen auch sonst zahlreiche Veranstalter eine positive Bilanz der ersten Handwerk-Ausgabe: „Die ‚Unsicherheit‘ des Neuen weicht der Gewissheit – die Premiere der neuen Fachmesse für das Tischlerhandwerk hat uns sehr positiv überrascht!“,

meint etwa Michael Lang, Verkaufsleiter Österreich bei Blum. „Klein und fein bei der Premiere, aber vor allem mit einer starken Zukunftsorientierung hat sich uns diese neue Messe präsentiert“, so Stefan A. Schöttli von Kündig. „Mit Fleiß und pfliffigen Ideen ist dem jungen Messteam eine tolle Premiere gelungen“, lobt woodbox-Geschäftsführer Karl Baliko die Veranstalter, und auch Makita-Verkaufsleiter Christian Will zieht ein „positives Resümee“ und wirft bereits einen Blick auf die nächste Messeausgabe in zwei Jahren: „Gerne präsentieren wir unser Sortiment auch bei der Handwerk 2019.“ (red) www.handwerk-wels.at ■

Noch mehr Service

MÖBELTEILE Dublino will die Zusammenarbeit mit Tischlereibetrieben verstärken.



Dublino bietet im Wiener Schauraum unter anderem eine große Auswahl an Tischgestellen für drinnen und draußen.

Seit fast zehn Jahren bietet die Dublino GmbH in Wien Gastronomie- und Gewerbemöbel an und hat sich seither einen Namen als verlässlicher Partner für Tischler, Innenausstatter und Architekten gemacht. „Seit Anfang 2017 ist es unser erklärtes Ziel, noch enger mit den von uns sehr geschätzten Fachbetrieben zusammenzuarbeiten. Deshalb bieten wir Tischlern attraktive Rabatte für Wiederverkäufer, einen eigenen Newsletter sowie punktgenaue Beratung“, erklärt Geschäftsführer Daniel Kovács, der sich mit seinem Team auch persönlich um die Kunden im Schauraum im 23. Bezirk in Wien bemüht.

„Der verstärkte B2B-Service bringt viel Positives für beide Seiten. Wir sind begeistert, dass das Angebot so gut angenommen wird“, freut sich der Geschäftsführer. Besonders interessant seien für die Tischlereien beispielsweise die neuen Fundermax Compact-Tischplatten, die individuell nach Maß angefertigt werden, die große Auswahl an Tischgestellen für Innen- und Außenbereiche sowie die modular konfigurierbaren Sitzbänke, die gerne in der Gastronomie eingesetzt werden und in diversen Materialien und Größen lieferbar sind.

„Heutzutage muss vieles schneller gehen als noch vor einigen Jahren. Unsere Erfahrung sowie unser Sortiment an Lagerware ermöglichen unseren Kooperationspartnern eine rasche Übersicht der gewünschten Materialien und Möbelstücke, wodurch Zeit gewonnen und der eigene Kundenservice verbessert werden kann“, meint Daniel Kovács abschließend. (red/dublino) www.dublino.at

FOTO: DUBLINO

KRAFT FAHRZEUGE WINKLER

HADEL-VERLEIH-SERVICE.

Krankenhausstraße 31 – 4150 Rohrbach
Tel.: 07289/62350 – Mobil: 0664/4430515
kraftfahrzeuge@winkler.co.at
www.winkler.co.at



Fiat Ducato JTD 130 Koffer/Ladebordwand (130 PS EURO 5), 4250x2100x2200, Nutzlast 825 kg, Klima etc., Bj. 2013, 56000 km

Citroen Jumper 150 HDI Koffer (150 PS EURO 5), 4250x2100x2200, 950 kg Nutzlast, Klima etc., Bj. 2013, 78000 km

Iveco 35S11 Koffer/Ladebordwand (105 PS EURO 5), 2900x2050x2100, Bj. 2012, 26000 km, 1,1 to Nutzlast!

Ford Transit 155EL350 Koffer (155 PS EURO 5), zwillingbereift, 950 kg Nutzlast!, 4250x2050x2200, Klima etc., Bj. 2013, 81000 km

Ford Transit 155EL350 Koffer (155 PS EURO 5), zwillingbereift, 950 kg Nutzlast!, 4250x2050x2200, Klima etc., Bj. 2013, 57000 km

Ford Transit 115EL350 Koffer (140 PS EURO 4), zwillingbereift, 1000 kg Nutzlast!, 4250x2100x2350, Bj. 2011, 26000 km!

2x Ford Transit 125FT300 HD-Kasten L3H3 (125 PS EURO 5), 2. Sitzreihe mit Trennwand nach vorne klappbar!, Frontantrieb, Klima, Anhängervorr. etc., Bj. 2012, 68000 km

Ford Transit 100EL350 Kipper (101 PS EURO 4), Hinterkipppaufbau L3250, zwillingbereift, Klima etc., Bj. 2010, 78000 km

Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch! Inzahlungnahme und Finanzierung möglich! JETZT NEU: Gebrauchtteile für Ihren Mercedes Sprinter

www.winkler.co.at

RSOCAD · AV · CNC

RSO Group



AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

RSO

Software für die Möbelbranche

Vertriebspartner Österreich
cad-concept Vertriebs- und Dienstleistungs GmbH
Erlaufthalstraße 44
A-3251 Purgstall
Tel.: +43 7489 70999
office@rso-group.at

www.rso-group.at



Digitales Werkzeug

SOFTWARE Die Auswahl an CAD-Programmen ist groß. Umso wichtiger ist es, sein persönliches digitales Werkzeug sorgfältig auszuwählen. Die nachfolgende Marktübersicht gibt eine erste Orientierung.

Text: **Gernot Wagner**

Die aktuellen CAD-Programme bieten tolle Funktionen, um dem Tischler die Planung, Präsentation sowie die Konstruktion wesentlich zu erleichtern und deutlich schneller zu machen. Die Hersteller haben den Programmen viele interessante Funktionen spendiert, so etwa die Möglichkeit für das digitale Laseraufmaß, mit dem man rasch und vor allem ganz exakt einen Raum in 3D erfassen kann. Bleistift, Rollmeter und Papier sind somit passé. Praktisch für jede Anwendung sind die Programme bestens gerüstet: Ob Wohnmöbel

für Bad, Wohnzimmer, Küchen, Objektmöbel für Büros, Schulen und Innenausbau, Fenster- und Türenbau, den Laden- und Messebau bis hin zum Jacht- und Schiffsbau oder ganz individuelle Sonderkonstruktionen. Die Software bietet dazu eine komfortable 3D-Planung mit Korpusgeneratoren, Bibliotheken und Katalogen. Neben dem High-End-Rendering zur fotorealistischen 3D-Darstellung für den Kunden ermöglichen die Softwarehersteller mittlerweile auch die absolut real wirkende Präsentation per Virtual Reality-Brillen. Vor dem

Kauf eines Programms empfiehlt sich die möglichst genaue Analyse der eigenen Ansprüche: Gefällt mir die Oberfläche, welche Module sind jetzt und auch in Zukunft wichtig – wenn man zum CAD-Fan geworden ist und dann mehr Features braucht. Fast alle Softwareanbieter bieten auch eine individuelle Anpassung an die jeweiligen Kundenbedürfnisse an. Wer aktuell vor einer Anschaffung steht, kann sich vorweg mit der nachfolgenden Marktübersicht ein erstes detailliertes Bild vom CAD-Markt machen. ■

Software	3E	CAD+T	DPS/Swood	FenOffice	imos 3D
Anbieter	3E Datentechnik GmbH, www.3e-it.com	CAD+T Consulting GmbH, www.cadt-solutions.com	DPS-Software, www.dps-software.de	ProLogic, www.prologic.eu	imos AG, www.imos3d.com
Basissoftware / Betriebssystem	3E-Look Fensterbaustsoftware / ab Windows 7.0	AutoCAD / Windows 7 bis 10	Solidworks, Swood voll integriert/ Windows 7 bis 10	Eigene Entwicklung Konstruktion / ab Windows 7 prof.	AutoCAD / Windows 7, 8.1, 10
Anwendungen (Schwerpunkte)	Fenster- und Türenbau (Kunststoff-, Holz- und Holzalu-Fenster, Rahmentüren)	Sonderkonstruktionen, Laden- und Messebau, Wohnen (Küche, Bad, Wohnzimmer, ...), Objektmöbel (Büro, Praxis, Schulen, ...), Jacht- und Schiffsbau	Wohnen, Objektmöbel, Fenster-, Türenbau, Innenausbau, Jacht- und Schiffsbau, Laden-, Messebau, Sonderkonstruktionen	Fenster-, Türenbau, (Eingangs- und Innentüren, Vollblatt, Frieskonstruktionen)	Individueller Innenausbau, Möbel, Objekt, Küchen, Büro, Ladenbau, Vertrieb, Sonderkonstruktion
Planung	Workflow, Materialwirtschaft, Kapazitätsplanung, Montage- und Serviceplanung, Produktionsplanung, Versandplanung und Logistik	3D-Planung, Laseraufmaß (integr. Schnittstelle zu Leica), Korpus-, Schrankgenerator, Generierteile-Box, Einzelteilbearbeitung, Kataloge: Architektur, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich	Korpus-, Schrankgenerator, Generierteile-Box, Einzelteilbearbeitung, Kataloge / Bibliotheken: Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich	Freie Konstruktionen in allen Formen; Holz, Holz / Alu, Kunststoff, Kunststoff / Alu, Aluminium, Stufenglas, Pfosten- / Riegel-Konstruktion	Online-Planung und Konfiguration, Raumplanung in 2D/3D (frei wählbare Visualisierungsstufen), Angebotserstellung, Foto-realismus
Präsentation	2D	Rendering / Video / Virtual Reality	Rendering / Video / Virtual Reality	Innen- und Außenansichten, freier Verlauf von Profilschnitten inkl. Maueranschlüsse	Rendering / Video / Virtual Reality / Virtueller Rundgang
Konstruktion / AV	Produktionslisten, Stücklisten, Materialbestellungen, Online-Glasbestellung, Anbindung zu Online-Konfiguratoren für Füllungen, div. Schnittstellen	Verschiedenste Verbindungen, Beschlägelistenausgabe, Stücklistenausgabe, Branchenprogramme	Stücklistenausgabe, Branchenprogramme speziell für die Möbelindustrie, Ladenbau, Tischlereien, Anbindung an ERP-Systeme (Borm, Kuhnle, OSD, u. s. w.)	Stücklistenausgabe, papierlose Fertigung	Maßvariable und komplexe Konstruktionen in 3D; parametrische Korpuskonstruktion, Stücklistenausgabe, Schnittstellen zu div. ERP-Systemen
CNC-Ansteuerung	Datenaufbereitung und Schnittstellen zu allen namhaften Herstellern (Standalone, Bearbeitungszentren und verkettete Anlagen)	direkt aus dem CAD: autom. Generierung der NC-Daten für CAM-Software	direkt aus dem CAD: autom. Generierung der NC-Daten mit integrierter CAM-Software, integrierte Postprozessoren und Schnittstelle zu allen gängigen CAM-Programmen, bis fünf Achsen simultan	direkt aus der Konstruktion; autom. Generierung der NC-Daten für CAM-Software, Schnittstelle zu gängigen CAM-Programmen, direkte Steuerung von Fenstermaschinen, BAZ, Sägen usw.	CNC-Programme direkt aus dem CAD – inklusive Werkzeugzuweisung und Technologie; Anzahl ansteuerbarer Achsen bis fünf, Kantenanleimen, Dübelautomaten, Schnittstelle Plattenlager
Weitere Funktionen oder Module	Zuschnittoptimierung, Stemmzapfenverbindung für 90°-Eckverbindung, Wechselfalz, variable Falzgeometrien, Lichtausschnitte, Vollblatt-Türen	Nesting, Zuschnittoptimierung; eigene Branchenlösung verfügbar	Kantenanleimen, Nesting, Zuschnittoptimierung, Bibliotheken, intelligente Verbindungstechnik, Konstruktionsbibliothek, Kantenfunktionen, Layoutplanung	Zeiterfassung; Kapazitätsplanung, mobile Anbindung von Tablet und Handy, Webshop, papierlose Fertigung; Lagerverwaltung; ERP;	Kalkulation, Nesting
Schulungen	ja	ja	ja	ja	ja
Wartungsvertrag	ja	ja	ja	ja	ja
Hotline	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)
Kosten (Basis- / Standard-Version)	auf Anfrage	abhängig von den gewählten Modulen	k. A.	ab 4000 Euro	individuelle Angebote auf Anfrage

Software	OSD-SPIRIT	PaletteCAD	PointLine CAD	Pytha 3D CAD	RSO CAD	Variodesign 3D
Anbieter	OS Datensysteme GmbH, www.osd.de	Palette CAD GmbH, www.palettecad.com	Borm Informatik AG, www.borm.ch	Pytha Lab GmbH, www.pytha.de	RSO Group, www.rso.group	Cad Design Center Duft, www.cdc.at
Basissoftware / Betriebssystem	Eigene Entwicklung / Windows 8 bis 10	Eigene Entwicklung / Windows 7 bis 10	PointLineCAD / Windows 7, 8, 10	Eigene Entwicklung CAD / Windows 7 bis 10	AutoCAD / Windows	AutoCAD / Windows 7, 8.1, 10, SQL Server 2005–2012 Express /Standard
Anwendungen (Schwerpunkte)	Wohnen, Objektmöbel, Fenster-, Türenbau, Innenausbau, Jacht- und Schiffsbau, Laden-, Messebau, Sonderkonstruktionen	Wohnen, Objektmöbel, Innenausbau, Laden-, Messebau, Sonderkonstruktionen	Holzbau, Objektmöbel, Küchen-, Möbel-, Türen-, Innenausbau, Laden-, Messebau, (Innen)architekten, Offenerbau, Spezialproduktion	Wohnen, Objektmöbel, Fenster-, Türenbau, Innenausbau, Jacht- und Schiffsbau, Laden-, Messebau, Sonderkonstruktionen	Wohnmöbel, Objektmöbel, Innenausbau, Jacht- und Schiffsbau, Laden-, Messebau, Sonderkonstruktionen	Wohnen, Objektmöbel, Fenster-, Türenbau, Innenausbau, Hoteleinrichter, Jacht- und Schiffsbau, Laden-, Messebau, Sondermöbel
Planung	2D / 3D, Visualisierung, Freihandzeichnung, Korpusgenerator, 3D-Bauteile und Symbolebibliothek, CAD-Stücklisten-eingabe, Einzelteilbearbeitung, Kataloge: Architektur, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich	Durchgängiger Prozess mit Aufmaß-App (Schnittstelle zu Leica) zu CAD mit Korpuskonfigurator, Einzelteilbearbeitung, Freiformteile, Kataloge: Interior Design, Küche, Bad, Ladenbau, Beschläge, eigene Kataloge möglich, 3D / 2D (DIN 919)	Korpus-, Schrankgenerator, Generierteile-Box, Einzelteilbearbeitung, Kataloge: Architektur, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich, bidirektionale Integration zwischen ERP und CAD	Korpus-, Schrankgenerator, Generierteile-Box, Einzelteilbearbeitung, Kataloge: Architektur, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich, Apps für Sonderkonstruktionen	Korpus-, Schrankgenerator, Einzelteilbearbeitung, Katalogverwaltung (benutzerdefiniert und im Basispaket enthalten: Architektur, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc.), Sektorenstrecker, Sonderkonstruktionen	Individuelle Möbelplanung, Korpus-, Schrankgenerator, Generierteile-Box, Einzelteilbearbeitung, Kataloge: Design, Einrichtung, Deko, Griffe, Beschläge etc., eigene Kataloge möglich, Apps für Sonderkonstruktionen
Präsentation	Rendering / Video / Virtual Reality / Virtueller Rundgang	Fotorealistik, 360°-Panorama, Panorama-Tour, auch als VR-App, Virtual Reality mit VR-Brillen	Umfassende integrierte Material- und Produktbibliotheken und Renderingmodul	Stücklistenausgabe, Branchenprogramme	Schnittstelle zu 3ds Max und GammaRay	Rendering, Ableitung der 2D-Werkplanung per drag & drop
Konstruktion / AV	Stücklistenausgabe, Branchenprogramme	Stücklistenausgabe an alle gängigen Branchenprogramme	Variabler Produktkonfigurator mit Konstruktionsbibliotheken, integrierte Stückliste und Dokumentenverwaltung	Stücklistenausgabe, Branchenprogramme	Stücklistenausgabe, Schnittstelle zu allen gängigen Branchenprogrammen	Stücklistenexport in Excel und div. Branchenprogramme
CNC-Ansteuerung	direkt aus dem CAD autom. Generierung fertiger CNC-Programme für alle gängigen Maschinen und WOP-Systeme	direkte Übergabe der NC-Daten an alle gängigen WOP-Systeme, auch mit Barcode	direkt aus CAD oder / und ERP: autom. Generierung der NC-Daten für CAM-Software, Schnittstelle zu gängigen CAM-Programmen (NC Hops, WoodWop usw.)	direkt aus dem CAD: autom. Generierung der NC-Daten für CAM-Software, Schnittstelle zu gängigen CAM-Programmen (NC Hops, ...)	Generierung von fertigen CNC-Programmen auf Knopfdruck (NC Hops, Cobus, WoodWop, Xilog, Maestro, Felder etc.)	Generierung der NC-Programme direkt aus der 3D-Möbelplanung für CAM-Systeme, Konturorientierte Teile aus der 2D-Zeichnung direkt auf die CNC, kundenspezifische Teil- und Vollautomatisierungen
Weitere Funktionen oder Module	Kantenanleimen, Nesting-Anbindung, Zuschnittoptimierung; eigenes ERP / PPS	Import aller 2D / 3D-Formate, auch BIM, PaletteVR, PaletteCAM, Barcode	Mobiles Tool mit Zugriff auf alle Daten von zu Hause, eigene ERP-Software BormBusiness	Kantenanleimen, Nesting, Zuschnittoptimierung	Laseraufmaß (direkt im CAD), einfache, mitlaufende Kalkulation, RSO Topas für Auftragsbearbeitung, Zeiterfassung, AV	Nesting, kantenorientierte Teileformatierung, automatische Gehrungsfindung
Schulungen	ja	ja, auch online	ja	ja	ja	In der Gruppe od. vor Ort
Wartungsvertrag	ja	ja, monatl. Zahlung	ja	ja	ja	ja
Hotline	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Servicevertrag enthalten)	ja	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	per Teamviewer
Kosten (Basis- / Standard-Version)	ab 950 Euro	ab 2490 Euro oder 95 Euro Miete / Monat	ab 4600 Euro	ab 760 Euro	ab 5000 Euro	ab 2750 Euro



Der Tischler als „Captain Kirk“

SOFTWARE ERP-Branchensoftware hilft Tischlern, ihre betrieblichen Abläufe exakt zu steuern und zu kontrollieren – von der Auftragsbearbeitung, Kalkulation bis zur Anbindung an die CNC-Maschinen.

Text: **Gernot Wagner**

Es gibt sie noch, aber sie werden immer weniger: Tischler, die wie Don Quijote gegen die „modernen“ Windmühlen reiten und glauben, auch ohne ERP-Software zur Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Abläufe auskommen zu können. Die aktuell am Markt erhältlichen Branchenprogramme sind aber nützliche Helfer und decken alle wichtigen Funktionen ab – die kaufmännische Auftragsbearbeitung, Zeiterfassung, die Arbeitsvorbereitung für die Produktion sowie diverse Schnittstellen für den digitalen Datenaustausch mit nachgelagerter Software. Hinzu

kommen branchenspezifische Funktionen, wie etwa spezielle Artikeldatenbanken, die Zuschnittoptimierung oder Plattenverwaltung. Immer wichtiger wird der mobile Zugriff auf Büro- und Auftragsdaten sowie der automatische Datenabgleich, um die Arbeitsabläufe zu beschleunigen und zu optimieren. Trotz der vielen Funktionen sind die Programme komfortabel zu bedienen und bieten eine sehr übersichtliche Oberfläche. Mit den aktuellen ERP-Branchensystemen hat man fast den Eindruck, dass man wie in einem Cockpit vor dem Bildschirm sämtliche Abläufe steuert und

kontrolliert – der Tischler als Captain Kirk, jederzeit alle wichtigen Daten des Betriebes und der Aufträge im Blickfeld. Damit ist statt oftmals vieler handgestrickter Einzellösungen endlich nur mehr eine einzige Branchensoftware notwendig. Dennoch sollte man sich nicht von der Funktionsvielfalt blenden lassen und genau vergleichen. Eine erste profunde Orientierung für Tischlereien bietet die nachfolgende Marktübersicht. ■ Hersteller von Branchensoftware, die auch CAD-Programme anbieten, finden Sie z. T. in Teil 1 der Marktübersicht. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben ohne Gewähr.

Software	K plus Handwerk	Orgacalc	T4	xPress	Zentro
Anbieter	Koram Software, www.kplus-software.at	Orgacalc, www.orgacalc.eu	Wurdak, www.wurdak.com	CAMid GmbH, www.camid.eu	Nextsoft, www.nextsoft.at
Betriebssystem	Windows	Windows	Windows	Windows	Windows, Linux
Auftragbearbeitung kaufmännisch	Stammdaten-Adressmanager, Auftragsabwicklung, Angebot, Auftrag, Lieferschein, Rechnung, Einkaufsverwaltung, Terminplanung, autom. Outlook-Synchronisation, Dokumentenmanagementsystem	Adressverwaltung, Serienbriefe, Angebotserstellung, Verwaltung von Aufgaben und Kundenkontakten, Auftragserstellung, Rechnungslegung, Verwaltung von Zahlungseingängen und Mahnlauf, Verwaltung von E-Mails zu Projekten und Adressen, Dashboard mit Analyse von Unternehmenskennzahlen, mehrsprachige Angebote, variable Artikel, Benutzerberechtigungen mit Rollen und Rechten, Outlook-Integration mit Datenabgleich	Angebot, Auftragsbestätigung, Rechnung, Kundendatenverwaltung	Adress und Kontaktmanagement, Projektverwaltung, Verkaufsdokumente, (CRM), Kommunikation (Outlook-Integration mit Datenabgleich), Dokumentenverwaltung Warenwirtschaft und Bestellwesen, Kalkulationszeit-Ermittlung	Angebot inkl. mehrstufiger Kalkulation und Stücklisten, Anfragen inkl. Preisspiegel, Auftragsbestätigung, Zusatzaufträge, Lieferschein, Rechnung inkl. Anzahlungs-, Teil-, Schluss- und Sammelrechnungen, Regieabrechnung, Offene-Posten-Verwaltung, Mahnungen, kunden- und belegbezogene Dateiablage, CRM, Kommunikation (Outlook), Stammdaten-, Dokumentenverwaltung, automatisiertes Bestellwesen, Nachkalkulation
Zeiterfassung	Online-Client – Synchronisation aller Daten: Adressen, Aufträge, Arbeitszeit, Lieferscheine, Termine, Barcodeverwaltung mit eigener APP für Smartphone, Tablet oder mobile Lesegeräte	Kalenderübersicht mit Eingabefunktion, Erfassung von An- und Abwesenheitszeiten, Prüfen und Buchen von Zeiten, Personalkonten für Gleitzeit, Urlaub usw., Ressourcenplanung, Zeiterfassung am Tablet oder Handy mit App, Erfassung und Übersicht im Browser, Erfassung mit Barcodelesern, mobile Zeiterfassung	Zeiterfassung komplett ins Programm integriert, online auch am Smartphone möglich, mobile Zeiterfassung kann auch ohne das Gesamtpaket eingesetzt werden	manuell und automatisch (Barcodeleser, Smartphone, Tablet, App), Arbeits-, Fehl-, Urlaubszeiten erfassen, manuell und automatisch (Barcodeleser, App für Smartphone und Tablet), Soll- und Istzeiten	Auftrags-, personal- und kostenstellenbezogene Zeiterfassung, manuell und automatisch (Barcodeleser, App für Smartphone und Tablet), Arbeits-, Fehl-, Urlaubszeiten erfassen, Datenaufbereitung für Lohnverrechnung, individuell gestaltbare Erfassungsmethoden und Zuordnungsstrategien, Pausenmanagement
Arbeitsvorbereitung / Produktion	Baustellenverwaltung, Nachkalkulation, Lagerverwaltung, Terminverwaltung – Bestellvorschlag aus Bauabschnitt, Einkaufsverwaltung, Inventur	Projektverwaltung, Stücklisten und Materialermittlung, Bestellung und Wareneingangskontrolle, Artikelstamm, Verschnittoptimierung (2D), Beladeoptimierung (3D), variable Stückliste (Baukästen), automatische Sollzeitberechnung auf Basis der Zeiterfassung, Nachkalkulation, Projektserien (Fertigung nach Kalenderwoche), Warenwirtschaft	Stückliste, Arbeitsvorbereitung mit Baugruppen, sämtliche Fertigungspapiere, Schnittstellen (z. B. zu CNC-Maschine)	Stückliste (variabel, Standard) integrierter CAM-Anbindung, 3D-Grafikern mit Detailzeichnungsausgabe, Kalkulation, Ressourcenplanung, Fertigungspapiere, Zuschnittoptimierung rechteckig und Freiform (inkl. Platten- / Restteileverwaltung), Materialwirtschaft, Datenrückführung aus Produktion	Kalkulationsgenerator (komplexe, mehrstufige Stücklisten – variabel, Standard – und Kalkulation), Ressourcen- und Kapazitätsplanung (grafische Planung), Fertigungspapiere, Produktionsauftrag für Chargenmanagement, Materialwirtschaft, Lager: redundanzfreie Speicherung der Lagerbuchungen und Abfragen von reservierten- und Mindestbeständen
Schnittstellen	CAD, ÖNorm GAEB, FIBU-Hersteller, E-Rechnung, B2B-Lieferant	CAD, Plattensägen, Export / Import (CSV, ÖNorm, Datannorm4, ...), Herstellerkataloge, 3D-Optimierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, GAEB etc.	k. A.	CAD, CAM / CNC, GAEB, Buchhaltung	CAD, CAM/CNC, GAEB, Buchhaltung, ÖNorm 2085, Moser, Hausleitner, Protime, CamId, Orgacalc, Topas, BMD, RZL, WinFibu, Holzher, Schelling, Homag, Lantec, CAD+T, Imos, RSO, Pro Engeneer, Inventor; Anbindung zu zehn Tischlerzulieferern
Mobile Applikationen	Mobile Zeiterfassung Apps für Smartphone, Tablet, mobile Lesegeräte, Aufmaß-Excel-Anbindung	Mobile Zeiterfassung (mit Barcodeleser, Apps für Smartphone, Tablet)	Mobile Zeiterfassung	Mobile Zeiterfassung (mit Barcodeleser, Apps für Smartphone, Tablet)	Mobile Zeiterfassung (mit Barcodeleser, Apps für Smartphone, Tablet), zentro für den Außendienst inkl. Synchronisation
Individuelle Anpassungen	ja	ja	k. A.	ja	ja
Zusatzmodule	CAD-Import für Angebotsbearbeitung, Artikelstücklisten, Lagerverwaltung, Sonderpreise, Datannorm Import, Offene-Posten-Verwaltung, Listenexport Excel oder Internet-Explorer, Aktivitätenverwaltung, LV-Import und Export	Registrierkassette, Kapazitätsplanung (Berechnung der verfügbaren Kapazität über Mitarbeiter, Kostenstellenverteilung, Produktivitätsfaktor und Abwesenheitsplanung), Berichtsdesigner, Office-Integration	k. A.	Monitoring-Tool (umfangreiche, integrierte Auswertungen zur Kennzahlenermittlung), als Cloud- und Terminalserver-Anwendung lauffähig, als Webanwendung auf allen Betriebssystemen und online verfügbar	Monitoring-Tool (umfangreiche, integrierte Auswertungen zur Kennzahlenermittlung), als Cloud- und Terminalserver-Anwendung lauffähig, Bereitstellung der Daten in Cloud im Rechenzentrum mit Standort OÖ
Schulungen	ja	ja	ja	ja	ja
Wartungsvertrag	ja	ja	ja	ja	ja
Hotline	ja via WEB-Kundenportal und telefonisch im Wartungsvertrag enthalten	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	k. A.	ja (im Wartungsvertrag enthalten)	ja (im Wartungsvertrag enthalten)
Kosten (Basisversion, Einzelplatz)	ab 89 Euro / Monat (oder 2190 Euro)	ein Modul 1550 Euro, Basispaket 3900 Euro (Auftrag, Produktion, Zeiterfassung)	k. A.	ab 1000 Euro	ab 4000 Euro



Der Produktkonfigurator von Blum unterstützt Auswahl und Bestellung von Beschlägen.



Multimediale Informationen am Beschlag aus iFurn bis in die Verkaufslösung.

App-solut praktisch

SOFTWARE Der Vorarlberger Beschlägehersteller Blum bietet verschiedene E-Services, mit denen das Planen von Möbeln und das Bestellen der passenden Beschläge unterstützt werden, aber auch das Fertigen und Montieren erleichtert werden soll. Die Easy Assembly-App etwa bringt digitale Unterstützung in den Tischler- und Monteurralltag – online und offline – und hilft bei allen Fragen rund um die Montage. Mit dem Blum-Produktkonfigurator wiederum lassen sich auch Anwendungen, wie ein kompletter Frontauszug mit passender Inneneinteilung, individuell zusammenstellen. Für registrierte Kunden gibt es Zusatzfunktionen wie geprüfte CAD-Daten in gängigen 2-D/3-D-Formaten, einen Warenkorb, einfache Berechnungshilfen und integrierte Einzelproduktsuche. Den nächsten Schritt hat man bei Blum auch schon in Planung: Mit dem neuen Korpuskonfigurator sollen künftig auch ganze Möbel geplant werden können. www.blum.com ■

Digitalbeschlag

ONLINE iFurn bietet Online-Serviceleistungen zur Bereitstellung von technischen Katalogdaten der Möbelzulieferindustrie. Die Daten können direkt bei der Möbelkonstruktion eingesetzt werden, vorrangig in den CAD-Systemen der imos AG. Bisher musste der Anwender den Artikel und das passende Zubehör für die Einbausituation selbst auswählen. Nun kann er die aus der CAD-Konstruktion eines Möbels ermittelten Kriterien als Anfrage in die Cloud senden und erhält daraufhin eine Zusammenstellung von allen für dieses Möbel erforderlichen Artikeln nebst Zubehör. Diese können direkt in das CAD-System übernommen und an die passende Stelle der Konstruktion eingesetzt werden. Zur „interzum“ im Mai in Köln präsentiert iFurn eine Erweiterung des Systems auf imos-Verkaufslösungen und zahlreiche andere Neuerungen. www.ifurn.net ■

Exklusiver Möbelbau mit der CNC

Mit Acad2Cam Studio3D sparen Sie Werkzeugkosten und holen mehr aus Ihrer Maschine heraus.

Sie haben schon eine Drei-Achs-Maschine, nutzen diese aber nur für horizontale Bearbeitungen? Oder sind Sie auf der Suche nach Möglichkeiten, Ihre Fünf-Achs-Maschine besser zu nutzen? Acad2Cam kann Ihnen helfen, noch mehr aus Ihrer Maschine herauszuholen. Damit können Sie direkt und ohne lange Vorlaufzeiten für die Werkzeugbeschaffung Sonderprofile fräsen. Die CNC-Programme werden direkt aus dem CAD ausgegeben. Mögliche Bearbeitungen sind verschiedene Gehrungen je schräger Kante, Bearbeitungen an schiefen Ebenen, Reliefplatten mit individuel-

lem Wellenmuster, Akustikdecken, Kantenrundungen oder Hohlkehlen in beliebiger Größe. Ideal für moderne puristische Möbel, moderne Empfangspulte, Messestände, Lümmelborde, geschwungene Barformen, Banksitzkehlungen, Kopfhäupter, aufwändige Deckensimse.

Acad2Cam läuft auf AutoCAD und gibt es passend für die Systeme: NC-Hops, WoodWop, WoodFlash und Xilog.

Acad2Cam Studio3D ist eine Entwicklung von Cad Design Center Reinhold Duft, 4942 Gurten, 07757-7003-0. office@cdc.at, www.cdc.at. ■



Mit einer 3-Achs Maschine gefräst.





Die Dekore sind im neuen Holzwerkstoff-Studio übersichtlich nach Farben sortiert.



Der Echtholz-Bereich bietet Massiv- und Altholz zum Anschauen und Angreifen.

One-Stop-Holzshop

WERKSTOFFE Mit dem neuen Holzwerkstoff-Studio macht der Holzfachhändler Keplinger seine „Holzwelt“ komplett. Für die Kunden gibt es damit ein umfassendes Angebot von der Platte über Böden bis zum Zuschnitt unter einem Dach. *Text: Thomas Prlić*

Im Firmensitz in Traun hat der oberösterreichische Holz- und Holzwerkstoffhändler Keplinger in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus- und umgebaut und seine Schauräume schrittweise erweitert. Mit der Eröffnung des neuen Holzwerkstoff-Studios ist „Keplingers Holzwelt“ nun komplett. Für die Kunden gibt es damit unter einem Dach vereint großzügig gestaltete Schauräume rund um die Themen Holzwerkstoffe, Furniere, Böden und Terrassen, dazu kommen noch die Klimahalle für Schnittholz und der „Zuschnittprofi“, wie das Bearbeitungszentrum bei Keplinger heißt. „Nach dem Prinzip des one-stop-shoppings können wir hier an einem Standort sämtliche Bereiche abdecken“, sagt Keplinger-Geschäftsführer Josef Simmer.

ALLES IM ÜBERBLICK

Für das neue Holzwerkstoff-Studio hat man in den vergangenen Monaten die beste-

henden Bereiche kräftig umgekrempelt, Wände durchbrochen und so neben einer neuen Gestaltung auch räumliche Verbindungen zwischen den einzelnen Themenbereichen geschaffen. Begrüßt werden die Kunden jetzt an einem neuen, repräsentativen und offen gestalteten Empfangsbereich, der gleichzeitig einen ersten Einblick in die dahinter liegenden Schauraum-Zonen bietet. Das Holzwerkstoff-Studio bietet, gegliedert in eigene Bereiche für dekorative und konstruktive Platten, Massiv- und Altholz sowie einen Bereich für Arbeitsplatten, einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Produkte. Dabei hat man in der Gestaltung bewusst darauf Wert gelegt, dass sich in der Präsentation auch fachlich weniger versierte Endkonsumenten zurechtfinden. „Gewerbebetriebe können auch ihre eigenen Kunden mit einem Beratungsscheck zu uns schicken. Oder man kommt einfach gemeinsam mit dem Kunden vorbei“, sagt Simmer.

AUCH ZUM ANFASSEN

Um in der Fülle an Dekoroberflächen besser den Überblick zu behalten, sind die Platten in dem Bereich übersichtlich nach Farben sortiert. Im Echtholz-Bereich können sich die Kunden über die unterschiedlichen Oberflächenstrukturen informieren und dabei auch die verschiedenen Rohmaterialien kennenlernen. Auf diese Weise können Tischler ihren Kunden die Vielfalt an Verarbeitungs- und Einsatzmöglichkeiten der Werkstoffe – von der Fassade über die Küche bis hin zum Badezimmer – ganz praxisnah erläutern. Die räumliche Anordnung der einzelnen Zonen des Holzwerkstoff-Studios ermöglicht es außerdem, gemeinsam mit dem Kunden auch gleich mögliche Farb- und Materialkombinationen – etwa zwischen Küchenfront und Arbeitsplatte – auszuprobieren. Zusätzlich lassen sich an einem Infocomputer auch noch alle Lagerdekore in digitaler Form bewundern – oder gleich im Onlineshop bestellen.



Die Kunden können dank eines cleveren Präsentationssystems Farb- und Materialkombinationen gleich vor Ort ausprobieren.



Umfangreiches Produkt- und Markensortiment in Sachen Fußböden und Terrassen.

PRAXISNAHE BERATUNG

Nach dem Schauraum-Umbau schließt nun das Boden-Studio direkt an den Holzwerkstoff-Schauraum an. Auch hier soll die räumliche Nähe bewusst Synergien in der Beratung bringen – nach der Auswahl des gewünschten Dekors für die Küche kann man so gleich nebenan den passen-

den Fußboden dazu aussuchen. Analog wie im Holzwerkstoff-Bereich sind auch hier die Produkte nicht nach Herstellern, sondern nach Material bzw. Holzart sortiert.

Praxisnahe Beratung wird schließlich auch im räumlich angrenzenden Möbelteile-Bereich großgeschrieben. Auf einer

eigenen Schauwand werden hier Zubehörteile wie Tischbeine oder Kabeldurchlässe sowie Verbinder oder auch unterschiedliche Scharniere präsentiert. So kann der Verarbeiter gleich mit seinem Endkunden entscheiden, welche Band-Variante am besten für die neuen Küchenschränke passt. ■

BEARBEITUNGSZENTRUM

Moderne Technik

Keplinger kann seinen Kunden dank eines hochmodernen Maschinenparks im haus-eigenen Bearbeitungszentrum ein umfassendes Dienstleistungsspektrum im Bereich Möbelteile bieten. Ein automatisches Plattenlager von Homag (TLF 211) hält dabei den Lagerbestand auf Vordermann und sorgt für eine schnelle Beschickung der beiden großen Holzma-Plattensägen (zu den neuen Namen der Maschinen aus dem Hause Homag siehe auch Bericht auf Seite 12). Mit diesen sind auch Zuschnitte von Plattenlängen bis zu 5610 mm möglich. Zu den Serviceleistungen im Bereich Korpusfertigung gehört auch die

Kantenbearbeitung bzw. Verleimung (PU weiß oder transparent), das Fräsen und Fälen sowie Reihenloch- und Dübelbohrungen samt den passenden Verbindern. Neben einem vertikalen Bearbeitungszentrum (Weeke BHX 200) hat Keplinger mit einer Homag BMG 311 erst kürzlich eine weitere Maschine für die CNC-Bearbeitung erhalten. Auf dem neuen Bearbeitungszentrum werden nun alle Formfräsungen, Ausschnitte, aber auch Kantenfräsungen erledigt, dank eines eigenen Aggregats können auf der Maschine auch Kanten – beispielsweise auf runden Platten – schnell und präzise verleimt werden.



Dank der großen Plattensägen sind auch Zuschnitte von Plattenlängen bis zu 5610 mm möglich.

Akzente in 3D

TECHNIK Wie man mit gehackten oder behauenen Massivholzoberflächen Möbeln einen besonderen Charakter verleiht. Serie zu strukturierten Oberflächen, 3. Teil.

Text: **Stefan Böning**

Im Vergleich zu den bei zeitgemäßen Möbeln häufig verbauten, glatten Fronten aus Glas, Metall oder Schichtstoff bilden dreidimensionale Holzoberflächen einen ansprechenden Kontrast. Sie setzen Akzente und geben modernen Möbeln ein Gesicht. Was früher oft nur in rustikalen Räumen wie Bauernstuben oder Wirtshäusern angewandt wurde, kommt heute immer öfter als Blickfang zum Einsatz. Eine Möglichkeit ist der Einsatz von gehackten oder behauenen Oberflächen. Aber auch frei geformte dreidimensionale Oberflächen können handwerklich einfach ausführt werden.

MIT CHARAKTER

Eine Variante, um gehackte Holzoberflächen herzustellen, bietet der Elektrohobel HL 850 von Festool. Das Besondere an diesem Elektrohandwerkzeug sind die dafür erhältlichen, verschiedenen austauschbaren Hobelköpfe, mit denen sich dieser Hobel besonders zur Anfertigung von Charakteroberflächen eignet. So kann man bei dem Modell zwischen einem Rustikal-Fein-, Rustikal-Grob- und einem Rustikal-Hobelkopf wählen. Durch punktuelles ungleichmäßiges Aufsetzen des Elektrohandhobels mit dem Rustikal-Hobelkopf lassen sich Flächen mit einer behauenen, gehackten Optik erzeugen. Über die Tiefe der Struktur entscheidet hier die eingestellte Span-



Mit der „Turboplane“-Frässscheibe gelingt das schnelle und freihändige Bearbeiten von Hart- und Weichholz. Durch ihre flächigen Schneiden ist die Scheibe gut kontrollierbar.

dicken-Einstellung. Die Rustikal-Fein- und -Grob-Hobelköpfe hingegen erzeugen ein gleichmäßiges Profilbild. Hier sollte die Spandicken-Einstellung auf „0“ gestellt werden. Die Hobelköpfe sind so gefertigt, dass mit dieser Einstellung automatisch eine Spanabnahme von 1,5 mm erfolgt.

GEFRÄST

Eine weitere Möglichkeit handwerklich gehackte Oberflächen zu erzeugen, bietet der Einsatz einer Arbortech-Frässscheibe, die mit einem Winkelschleifer benutzt wird. Derartige Frässscheiben findet man normalerweise in den Werkstätten von Schnitzern und Bildhauern. Doch mittlerweile hat sich bei massivholzverarbeitenden Tischlern die enorme Flexibilität und Vielzahl der Gestaltungsmöglichkeiten gerade für die Herstellung kreativer Massivholzoberflächen herumgesprochen.

TECHNOLOGIE

Der Winkelschleifer wurde ursprünglich zum Trennen von Metall und Stein entwickelt und gebaut, doch mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Anwendungen. Neben den typischen Arbeiten werden inzwischen Fächer-Schleifscheiben, Drahtbürsten, Bohrkronen und Frässscheiben für Holz damit angetrieben.

Mit dem „Industrial Woodcarver“, dem „Turboshift“ und der „Turboplane“ hat das aus Australien stammende Unternehmen Arbortech drei Holzfräser sowie mit dem „Contur Sander“ eine Schleifvorrichtung im Programm. Für einige der eben genannten gibt es noch eine Mini-Variante, die eher für die Bildhauer gedacht ist. Alle Frässscheiben sind einzeln und sowohl als Set mit einer Schutzhaube (leider ohne Staubsaugeranschluss) zu bekommen. Sie sind laut Aussage des Herstellers für gän-

SERVICE

Artikel als PDF-Download

Die Artikel aus dieser Serie können Sie kostenlos auf unserer Webseite als praktische PDF-Datei herunterladen und für sich ausdrucken und/oder archivieren. Link: <https://www.bauforum.at/tischler-journal-141965>



Sie können den oben angegebenen Link benutzen oder auf mobilen Geräten einfach den QR-Code scannen.



Durch punktuell aufsetzen des Hobelkopfes erhält man eine gehackte Struktur auf der Oberfläche.



Jeder der angebotenen Hobelköpfe hinterlässt sein eigenes Profil.



Mit den Arbortech-Aufsätzen bearbeitete, unterschiedliche Oberflächenvarianten im Überblick.

gige 100 mm, 115 mm und 125 mm Winkelschleifer geeignet und werden mit deutschsprachiger Bedienungsanleitung geliefert. Auch eine eigene Antriebseinheit für die Frässcheiben wird ab Herbst 2017 erhältlich sein. Natürlich ist ein gewisses Maß an Übung und handwerklichem Geschick erforderlich, um mit dieser Technik sicher und erfolgreich arbeiten zu können. Dies gilt auch für den Schutz vor Holzstaub. Hier macht der sprichwörtliche Versuch klug. Jeder Tischler weiß, dass es Hölzer gibt, die eine größere Neigung zu Holzstaub haben als andere, und so kann man ganz nach Ausstattung der Werkstatt entscheiden, ob man auf einem Absaugtisch arbeitet und selbstverständlich eine Maske nebst Schutzbrille aufsetzt. Auch diverse Absaugvorrichtungen für diese Maschinen werden von einigen Herstellern angeboten.

INDUSTRIAL WOODCARVER

Mit dem Hartmetall-bestückten Industrial Woodcarver bietet Arbortech eine Möglichkeit, Holz zu bearbeiten und Oberflächen zu gestalten. Die breite Zahnform ermög-

licht das Fräsen von Nuten und Kehlen. Sie kann ohne Weiteres auch als Problemlöser auf der Baustelle dienen, wenn zum Beispiel eine Kabelnut oder Ähnliches in einem Holzbalken ausgefräst werden muss. Diese rückschlagfreie Frässcheibe schneidet mithilfe von dreh- und austauschbaren Schneiden aus Hartmetall.

TURBOPLANE

Für flache Werkstücke wie Möbelfronten, Türfüllungen, Frieze und Verkleidungen ist die Turboplane geeignet. Konkave und konvexe Formen auf der Oberfläche lassen sich mit dieser Frässcheibe erzeugen. Sie hinterlässt eine glatte Oberfläche, die nur minimales Schleifen erfordert. Die breiten, auf der Fläche angeordneten Hartmetallschneiden haben eine hohe Standzeit und sollen mittels Diamantschärfstein leicht nachschärfbar sein. Mit dieser Frässcheibe können durch den geschlossenen Rand Schablonen abgetastet werden.

TURBOSHAFT

Mit dem neuen Turboshift hat man die

Möglichkeit, enge Vertiefungen zu fräsen. Der 80 mm lange Fräser hat einen Durchmesser von 20 mm und wird mit einem Tiefenbegrenzer angeboten. Die austauschbaren Hartmetallschneiden sind mit denen des Industrial Woodcarver identisch und können durch Drehen in eine schärfere Position gebracht oder ausgetauscht werden. Auch der Turboshift erlaubt das Abtasten von Schablonen sowie den Einsatz eines Fräszirkels.

CONTOUR SANDER

Mit dem Contour Sander bieten die Australier auch eine Schleifvorrichtung an. Sie hat einen Durchmesser von 50 mm für konkave, nach innen gewölbte Flächen. Auch sie wird nach dem Arbortech-Prinzip mit dem Winkelschleifer angetrieben. Der Abstand (Maschine/Werkzeug) von circa 90 mm ermöglicht ein flexibles Arbeiten in Vertiefungen. Die durch eine Softunterlage gestützten Schleifscheiben mit unterschiedlichen Körnungen hinterlassen durch einen speziellen Exzenterantrieb keine Brandspuren auf der Oberfläche. ■

Historisches Handwerk

MEISTERSTÜCK Eine Bauerntruhe nach traditionellem regionalem Vorbild hat Daniel Ainberger am Wifi Tirol gefertigt.



Die meisten angehenden Meisterschüler wagen sich mit ihren Möbelstücken an moderne Entwürfe. Gerade im Westen Österreichs nehmen sich manche Jungmeister aber auch regionale, traditionelle Möbel als stilistische Vorbilder. So auch Daniel Ainberger, der sich für eine „Alpacher Truhe“ als Meisterstück entschied und sich dabei in der Gestaltung eng an die für derartige Möbel charakteristische, historische Ausführung hielt – von den floralen bzw. geo-

metrischen Elementen an den Fronten und Seiten bis hin zu den beiden als Schubladen ausgeführten „Sockeln“, auf denen die Bauerntruhe ruht.

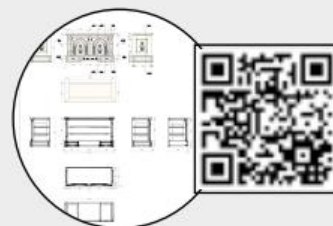
Ainberger wählte massive, unbehandelte Zirbe als Material. Die Blumen in den Seitenwänden und den Fronten sind geschnitzt, ebenso die Initialen und die Jahreszahl im Sockelbereich – hinter der sich ein Geheimfach versteckt. Die Schubladen in der Sockelzone sind offen gezinkt und mit hölzernem Vollauszug geführt.

Die Füllungen in den Seiten sind eingun- tet und eingerahmt, auf jene in den Türen ist jeweils ein Rundbogen mit Profilleisten aufgeleimt, die an Säulen erinnernden, git- terartigen Elemente darunter sind wieder- um eingeschnitzt. (red) ■

INFO

Alpacher Truhe

Meisterstück von Daniel Ainberger, ent- standen 2016 im Meisterkurs am Wifi Tirol.



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen.

FOTO: WIFI TIROL

Probleme

mit Ihrer Versicherung?

Österreichweit vertrauen Sägewerke und Holzverarbeiter auf die Versicherungs-Experten aus Bludenz. Wir beraten Sie kompetent und verhandeln im Schadensfall zu Ihren Gunsten.

RIFFLER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH

A-6700 Bludenz, Kirchgasse 2, Postfach 107, Tel. 0 55 52 / 67 6 02
max.riffler@riffler.at, www.riffler.at

Bar-Turm

MEISTERSTÜCK Ein dreiteiliges, hochformatiges Barmöbel in Eiche und Nuss von Johann Lechner.



Eine geometrische Herangehensweise hat Johann Lechner für sein Meisterstück gewählt: Es ist ein turmartiges Barmöbel, das auf einem achteckigen Grundriss basiert. In der Vertikalen ist der Schrank in drei Teile gegliedert: Zwei hochformatige, in rustikaler Eiche furnierte und über Türen öffnbare Elemente werden dabei von einem in amerikanischer Nuss gehaltenen Mittelstück geteilt. In das obere

Kastenelement ist außerdem ein rechteckiger, ebenfalls in amerikanischer Nuss gerahmter Ausschnitt eingeschoben. Die Äste und Risse in den Eichenelementen hat Lechner mit einer dunklen Spachtelmasse verspachtelt.

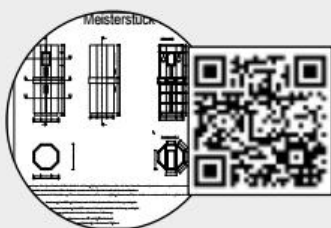
Das äußerlich geschlossen wirkende Möbel offenbart in seinem inneren ein variantenreiches Innenleben: Im oberen Teil ist ein Fach eingebaut, an dessen Unterseite Aufhängungen für Weingläser eingegrast sind.

Im Mittelteil ist eine Schublade (amerikanische Nuss) mit gezinkten Eckverbindungen verborgen, die sich mit einem klassischen Vollauszug öffnen lässt. Die Bänder sind 45-Grad-Sonderanfertigungen in Edelstahl. Eine in der Mitte des Kastens verlaufende Edelstahlstange ermöglicht es, die unteren Fächer drehbar zu machen und dient gleichzeitig als Kabelkanal für die LED-Beleuchtung im oberen offenen Rechteck. (red) ■

INFO

Barmöbel

Meisterstück von Johann Lechner, entstanden 2016 im Meisterkurs am Wifi Tirol.



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen.

FOTO: WIFI TIROL

T4 – HOBEL

Die EDV-Lösung für Tischler

Auftragserfassung, Stücklisten, Zeiterfassung, Nachkalkulation etc.

DI Oliver Wurdak e.U.

+43 1 8798000, office@wurdak.com

EDEL & SCHÖN

Mit seiner „parkettmanufaktur“ bietet der deutsche Fußbodenhersteller Haro auch hochwertiges Tafelparkett in verschiedenen Varianten und Holzarten an. Jetzt hat man das Produktsortiment erweitert. Kunden können zwischen den klassischen Designs Basket, St. Andrew, Loop und Central wählen. Bei diesen exklusiven Designs werden besonders hochwertige Hölzer eingesetzt: Eiche, Achateiche, Esche arabica, Merbau und Nussbaum stehen zur Wahl. Zusätzlich gibt es das Design Basket noch in der Holzart Räumerei als Ergänzung der Landhausdielen XL Räumerei. www.haro.com ■



Be-schützt

Bauwerk hat das Sortiment an B-Protect-Parketten erweitert.

PARKETT Vor zwei Jahren hat Bauwerk Parkette mit der Oberflächenbehandlung B-Protect auf den Markt gebracht, die den natürlichen Charme des Holzes bewahren soll, funktional aber die Vorteile einer klassischen Versiegelung bietet. Jetzt hat Bauwerk sein Programm in dem Segment um neue Parkettfarben, -hölzer und -sortierungen erweitert. So werden jetzt auch die Farbtöne Mandorla auch mit B-Protect-Oberfläche angeboten. Bei den Hölzern wird die Produktpalette um Ahorn kanadisch, Doussie und Buche ungedämpft erweitert. Und auch die Formate „Studiopark“ und „Megapark“ sind mit neuer Oberfläche erhältlich. Produkte mit der B-Protect benötigen keine besondere Pflege, sind unempfindlich gegen Flecken, geschützt gegen Kratzer und vollständig „wohn-gesund“. www.bauwerk-parkett.com ■

TRÈS CHIC

Die jüngste Innovation des steirischen Parkettherstellers Scheucher trägt den Namen MultiFlor Novoloc 5G. Dabei handelt es sich um eine Linie von Zwei-Schicht-Parkettkreationen, die neben Landhausdielen und Schiffsböden auch „Französisches Fischgrät“ in der Verlegung mit dem bewährten Verriegelungssystem Novoloc 5G umfasst. MultiFlor gibt es in fünf Formaten bis 2400 mm Länge. Französisch Fischgrät erfreut immer größerer Beliebtheit und erlebt derzeit weltweit eine Renaissance. www.scheucher.at ■



Die Swisspearl-Bodenplatten von Eternit sind im Privat- und auch im öffentlichen Bereich einsetzbar.

Mineralisch

NEUER WERKSTOFF Unter dem Namen Swisspearl hat der Faserzementhersteller Eternit seit Kurzem auch Möbel- und Bodenplatten im Programm. Letztere eignen sich für den Einsatz im privaten Wohnbereich ebenso wie für Geschäftslokale oder öffentliche Bereiche. Die leichten, stoß- und bruchfesten Bodenplatten sind 7,4 mm stark, mit einer „Hot Coating“-Beschichtung sowie einer Trittschalldämmung versehen und lassen sich per Klick-System verlegen (auch über bestehenden Böden). Die Böden sind Feuchtigkeitsresistent (und daher auch in Feuchträumen verlegbar), frost- und feuerbeständig sowie UV-resistent. Die Collection 1 bietet zwei unterschiedliche Oberflächenbilder („Honor“ und „Intense“) in verschiedenen, mineraltypischen Farbtönen. Das Format für alle Designs beträgt 920 mal 460 mm. www.eternit.at ■

Qualität
aus Österreich

HOPA
FERTIGPARKETT



NOVOLOC®

Fertig veredelte Oberfläche:
SEDA oder TENSEO

ca. **3,6 mm** Deckschichtstärke
aus ausgewähltem Massivholz

Stäbchenmittellage aus eur. Nadelholz –
mit vorwiegend stehenden
Jahresringen auf Abstand gelegt

Stirnkanten und Längsprofil
hydrophob imprägniert

Sperrholzeinleimer stirnseitig (wasserfest)
mit eingelegter Verriegelungsfeder

2 mm Gegenzugfurnier aus Fichte, geschliffen

Beim leimlosen Verriegelungssystem Novoloc® 5G werden die einzelnen Dielen einfach ineinander gelockt.
Die Dielenreihen richten sich dabei selbst gerade aus.

stirnseitige
5G-Verbindung

Erhältlich bei Ihrem HOPA Fachhändler:

BERNHARD BITTNER GMBH
3830 Waidhofen | www.bittner.at

GITSCHKE GMBH
9500 Villach | www.gitsche.at

KEPLINGER GMBH
4050 Traun | www.keplinger.at

HOLZ MARBERGER GMBH
6430 Ötztal/Bhf. | www.holz-marberger.at

HOLZMARKT OHLSDORF
4694 Ohlsdorf | www.holzmarkt-ohlsdorf.at

FRITZ PEHAM GMBH
5301 Eugendorf | www.pehamholzmarkt.at

SCHRAMEK GMBH
1230 Wien | www.schramek.at

WALLNER HOLZHANDEL GMBH
3100 & 3104 St. Pölten | www.holz-wallner.at

www.holzpartner.at

Natur für Terrasse & Fassade

OUTDOOR Thermo-Esche fühlt sich als Naturprodukt gerade im Außenbereich zu Hause. Über ihren typischen Charme und die Wichtigkeit des „Darunter“ spricht Frischeis-Produktmanager Florian Markl.

Der Holz- und Holzwerkstoffspezialist J. u. A. Frischeis (JAF) veredelt bereits seit fünf Jahren europäisches Rundholz am rumänischen Standort J. F. Furnir. „In unserem Werk modifizieren wir hauptsächlich europäische Esche mittels eines besonders ökologischen Prozesses: Wir verwenden dabei nur hohe Temperaturen und Wasserdampf – ohne chemische Zusätze“, erklärt Produktmanager Florian Markl den Herstellungsprozess des Thermoholzes. „Durch die schonende Hitzebehandlung vermindert sich das Quell- und Schwindverhalten, das Holz wird formstabil und neigt weniger zur Rissbildung. Somit entsteht ein elegantes Holz für den bewitterten Außenbereich, das sogar weitgehend resistent gegen Pilzbefall ist.“ Das Grundprinzip der thermischen Modifizierung ist bereits seit tausenden Jahren bekannt, etwa aus China, wo Holz für Kochgeschirr durch Erhitzung haltbarer gemacht wurde oder vom Schiffsbau der Wikinger.

GARANTIERTER URSPRUNG: EUROPA

Ob für die Gestaltung von Fassade oder Terrasse – Thermo-Esche liegt im Trend. Kaum verwunderlich, schließlich ist das modifizierte Holz besonders dauerhaft und punktet mit seiner edlen Optik. Neben modifizierter Esche hat Frischeis auch Thermo-Kiefer im Sortiment: „Diese besticht durch ihren rustikalen Charme“, erklärt Markl. Gemeinsam überzeugen beide modifizierte Holzarten – neben ihrer Dauerhaftigkeit – mit eleganten Farbnuancen und der charakteristischen Zeichnung europäischer Hölzer.

PFLEGE UND AUFBAU

Wer auf Thermoholz setzt, hat mit der Art und Intensität der Dielenpflege den Look seiner Terrasse selbst in der Hand: Ein Anstrich pro Jahr genügt, um den edlen Touch zu erhalten. Wer hingegen den lebendigen Charme des Naturprodukts schätzt, kann den Pinsel liegen lassen. Für



Thermo-Esche liegt im Trend. Thermisch behandeltes Holz eignet sich auch für den Einsatz bei Fassaden. Das unsichtbare Befestigungssystem „clipJuAn“ ermöglicht eine schnelle Montage.

die Lebensdauer einer Terrasse spielt die Unterkonstruktion eine wichtige Rolle: „Vor allem das unsichtbare Verlegesystem ‚clipJuAn‘, das exklusiv bei JAF erhältlich ist, kommt sehr gut an. Mit ‚Perfect Rail‘, einer Aluminium-Unterkonstruktion mit vormontiertem Clip, können Dielen beispielsweise auch ganz einfach wieder demontiert werden“, so Markl. Was „clipJuAn“ bei der Terrasse, ist „Easy-Clip“ bei der Fassade: ein unsichtbares Befestigungssystem für Rhombus-Fassaden. Das bringt einen großen Vorteil, wie der Experte erklärt: „Da die viel beanspruchte Außenfläche nicht durch Schrauben beschädigt wird, haben Wind und Wetter keine Angriffsflächen.“ Zudem haben beide Clip-Systeme eines gemeinsam: Sie ermöglichen bei der Montage eine Zeiteinsparung von bis zu 70 Prozent.

SCHAUFLÄCHE MIT FACHBERATUNG

Bei J. u. A. Frischeis hat man langjährige Erfahrung mit Thermoholz, was sich auch in der Beratung widerspiegelt. Den Bereich Terrasse sieht man hier ganzheitlich: In den Filialen wird nicht „nur“ rein die Dielen verkauft, sondern – eingebunden in eine Fachberatung – komplette Systeme wie Konstruktions- und Verbindungslösungen inklusive Zubehör angeboten. Wer sich die verschiedenen Thermoholz-Dielen und deren Unterschiede direkt vor Ort anschauen möchte, für den lohnt sich der Besuch der Frischeis-Schauflächen: In Linz und Wels können Kunden neben Thermo-Esche und -Kiefer, verschiedenste andere Terrassen „live“ erleben und miteinander vergleichen – Fachberatung inklusive. (red/frischeis)

www.frischeis.at ■

Klasse Klassiker

LAMINATBODEN Mit „EndGrain“, Fishbone und „3in1“ hat Kaindl Neuheiten und Weiterentwicklungen für verschiedene Designansprüche im Programm.

Mit dem Dekorkonzept „EndGrain“ bietet der Salzburger Holzwerkstoff- und Fußbodenhersteller Kaindl die Möglichkeit, Stirnholzelemente auch auf Laminatfußböden als Gestaltungsmittel einzusetzen – samt der entsprechenden Struktur.

Die Produktreihe „3in1“ wiederum vereint drei Breiten in einem Dielenformat und bietet so vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und eine ganz neue Ästhetik. 3in1 Farco war bereits Teil des Kaindl-Neuheitenprogrammes 2015. Jetzt hat man das Gestaltungsspektrum um neue Oberflächen und Farben erweitert: Eiche Farco ist in zwei neuen Farbnuancen erhältlich, Kiefer Farco erweitert das 3in1-Konzept mit zwei neuen

Farben, Altholzoptik und einer neuen synchronen Oberfläche.

Und auch das klassische Fischgrätmuster feiert bei Kaindl im Laminat-Segment eine Renaissance. Fischgrätmuster finden sich auf den Böden alter Villen, Herrenhäuser oder großbürgerlicher Wohnungen. Schlicht und doch höchst elegant verleiht es diesen Domizilen besonderes Flair. Kaindl knüpft daran mit dem „Fishbone“-Konzept an und will damit dem klassischen Fischgrätmuster neues Leiben einhauchen – ein Klassiker als Grundlage für zeitgemäßes Wohnen, sozusagen. (red/kaindl) www.kaindl.com ■

Das neuartige Dekorkonzept „EndGrain“ mit Stirnholzelementen – hier in Eichenoptik.



*...Sicherheit auf die
Sie sich verlassen können!*

Sie sind auch schon wegen schlechter Qualität bei Ihren Kunden durchgefallen? Vertrauen Sie künftig auf Absturzsicherungen von Bohle. Wie das Balustradensystem EasyMount: Höchste Qualität, intelligente Features und Beratung vom Profi. [Mehr unter www.bohle-group.com](http://www.bohle-group.com)

Bohle
www.bohle-group.com

Der Sommer kann kommen

PROJEKTBERICHT Bei der neuen Terrasse eines Tennisclubs setzten die Tischler auf Edelstahlschrauben von Heco – für eine knarrfreie Konstruktion und lange Haltbarkeit.



Für den Terrassenbau verwendeten die Handwerker drei verschiedene Schraubenarten aus Edelstahl.



Der Terrassendielenbohrer kombiniert Vorbohren und Vorsenken und sorgt damit für ein optisch sauberes Schraubenbild.

Die Holzterrasse des im deutschen Landkreis Rottweil ansässigen Tennisclubs Herrenzimmern war sichtlich in die Jahre gekommen. Fast ein Vierteljahrhundert lang hatten die Besucher der Clubgaststätte bei schönem Wetter darauf Platz genommen, Speisen und Getränke genossen und Vereinsanlässe gefeiert. Nun musste für den Tennisclub eine neue Terrasse her, bei deren Planung insbesondere an eine zuverlässige Befestigungstechnik gedacht wurde.

NEUE KONSTRUKTION

Die Witterung hatte der alten Holzterrasse ordentlich zugesetzt, etliche Balken waren verfault. Statt Teile der Terrasse zu sanieren, entschied man sich dazu, die ursprüngliche Tragkonstruktion aus Holz vollständig durch Metall zu ersetzen und neue Terrassendielen darauf zu befestigen. Dank verzinktem Stahl ist diese Lösung wetterfest. „Sollte das Terrassenholz irgendwann einmal erneuert werden müssen, dann verlegen wir einfach neue Bretter“, sagt Steffen Kobel, Mitglied des TC Herrenzimmern. Er ist außerdem Beisitzer im Ausschuss des Clubs und zusammen mit seinem Bruder

Christoph in der väterlichen Schreinerei im Ort beschäftigt.

Die Senioren des TC Herrenzimmern rissen zunächst das vorhandene Terrassenfundament ab, ein Metallbauer aus der Region errichtete daraufhin einen neuen Unterbau. Steffen Kobel kümmerte sich gemeinsam mit seinem Bruder Christoph um das Holz für den Belag und sorgte schließlich für den fachgerechten Zusammenbau.

Dauerhaft feste Verbindungen sind das A und O eines jeden Bauwerkes. Beim TC Herrenzimmern gewährleisteten Edelstahlschrauben von Heco den Zusammenhalt von Terrassendielen und Unterkonstruktion. „Wir arbeiten in unserem Betrieb schon jahrelang mit Schrauben von Heco, da war klar, dass wir sie auch beim Bau der Vereinsterrasse verwenden“, sagt Steffen Kobel. „Das Material ist hochwertig, die Schraubenspitze lässt sich exakt positionieren und die Bits passen perfekt in die Schraubenköpfe.“

DIE PASSENDE SCHRAUBE

Für den Terrassenbau wurden drei verschiedene Schraubenarten aus Edelstahl verwendet: Die Heco-Fix-plus-Rundkopfschraube,

die Heco-Topix-Terrassenbelagsschraube mit Teilgewinde 5 x 40 mm sowie die Variante mit Unterkopf-Gewinde in der Abmessung 5 x 80 mm. Auf den Metallstreben der Tragkonstruktion wurden mit den Rundkopfschrauben zunächst die Holzdielen befestigt. „Der Metallbauer hat die Streben mit Bohrlöchern versehen, sodass wir die Holzbalken von unten schnell und einfach befestigen konnten“, erläutert Steffen Kobel. Als Nächstes kamen die kurzen Terrassenbelagsschrauben mit Teilgewinde zum Einsatz, mit denen die Distanzprofile auf die Holzbalken geschraubt wurden. Diese sind notwendig, damit Wasser, das zwischen die Holzbalken und Terrassendielen gelangt, besser abfließen und Feuchtigkeit schneller verdunsten kann.

KEIN KNARREN

Bereits bei der Holzauswahl achteten die Brüder auf eine lange Haltbarkeit des Materials und entschieden sich bei den Dielen für sibirische Lärche. Das Holz ist hart und witterungsbeständig und eignet sich gut für Bauwerke im Außenbereich. Um die Terrassendielen auf den Holzbalken zu befestigen, verwendeten die Kobel-Brüder die



Die Distanzprofile gewährleisten, dass im Luftspalt zwischen Holzbalken und Terrassendielen die Feuchtigkeit abtrocknen kann.



Steffen und Christoph Kobel führten die Arbeiten zusammen mit Mitgliedern des TC Herrenzimmern fachmännisch aus.

80 mm langen Heco-Topix-Terrassenbelagsschrauben mit Unterkopf-Gewinde. Die Belagsbretter werden an jedem Auflagepunkt mit jeweils zwei dieser Terrassenbelagsschrauben fest mit der Unterkonstruktion verbunden. Das Unterkopf-Gewinde fixiert dabei die Belagsbretter sicher und verhindert gleichzeitig Knarrgeräusche, die bei Verwendung von Teilgewindeschrauben üblicherweise entstehen können, sobald das Holz quillt und schwindet beziehungsweise wenn die Terrasse von Personen begangen wird.

Besonders einfach gelingt das Eindrehen der Schrauben, wenn die Terrassendielen vorgebohrt werden. Dafür hat Heco einen Terrassendielenbohrer im Programm, der die zwei Arbeitsgänge Vorbohren und Vorsenken miteinander kombiniert.

Für ein optisch sauberes Schraubenbild ist somit gesorgt, weil sich durch das Vorsenken der kleine Linsensenkopf bündig in die Holzdielen einschrauben lässt. „Das ist wichtig, weil sich sonst bei einer zu tief eingedrehten Schraube wiederum Wasser in der Vertiefung sammeln könnte“, erklärt Kobel. Die spezielle Geometrie der Schraube mit Fräsrippen an der Spitze verhindert zudem das Spalten des Holzes. Knapp zwei Tage dauerte es, bis der neue Belag angebracht und die Besucherterrasse der Clubgaststätte wieder begehbar war. Jetzt können die Gäste das schöne Wetter wieder im Freien genießen. (red/heco)

www.heco-schrauben.de ■

LIEFERPROGRAMM



ISOLIERGLAS

THERMOGUARD® Wärme-, Schall und Sonnenschutzisolierverglasung auch mit Einbausprossen, Sprossenfelder SuperSpacer



BRANDSCHUTZ

SCHOTT PYRAN® S E 30-120
PYRANOVA® E(W)EI30-EI90
Einfach- und Isolierglasausführung



EINSCHIEBENSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® ESG
SPLITEX® COLOR®
SPLITEX® PRINT®
SPLITEX® DIGITAL®
SPLITEX® INTERIOR®
SPLITEX® DIMAX Glasdruck



VERBUNDSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® VSG
SPLITEX® VSG COLOR®
SPLITEX® FLOOR®
SPLITEX® PROTECT®



RÖNTGENSCHUTZ

SCHOTT RD 30 Bleigleichwert 0,5 Pb
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 1,6 Pb
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 2,2 Pb



FLACHGLAS

Floatglas klar und färbig
Gussglas und Drahtglas
Spiegel
Satinato maté
MADRAS-Design
LUXAR® entspiegelt
Restaurationsglas



BESCHLÄGE

DORMA
DORMA-MANET
HAWA
FISCHER
GUIDOTTI
GEZE
WSS
PAULI
KL-MEGLA
SADEV
MINUSCO
ProFIN-S klemmfrei
DEUBL-Zargen



Erstklassiges
Glas von
Gasperlmair



Glas Gasperlmair GmbH

Schwaighof 105 | 5602 Wagrain | T +43 (0) 6413 8802-0 | F DW 33
auftrag@glas-gasperlmair.at | www.glas-gasperlmair.at

FUSSBÖDEN



11 x in Österreich für Sie die
richtige Adresse.
Mehr dazu unter
www.holzpartner.at



MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR

SCHLEIFMITTEL



A-4050 Traun, Rubensstraße 36
T +43 (0) 7229/736 31
office@keplinger.at • www.keplinger.at



www.metallwelt.at
ATC Metallwelt GmbH
Mostviertelstraße 3-5, A-3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 25 29 41 | Fax: +43 2742 25 13 24
office@metallwelt.at
www.metallwelt.at



Klingspor
Schleiftechnologie

Klingspor Schleifwerkzeuge GmbH
Amalienstraße 48/4, A-1130 Wien
Tel.: +43 1 587 02 35 | Fax: +43 1 587 02 36
klingspor@klingspor.at
www.klingspor.at

GLASDESIGN

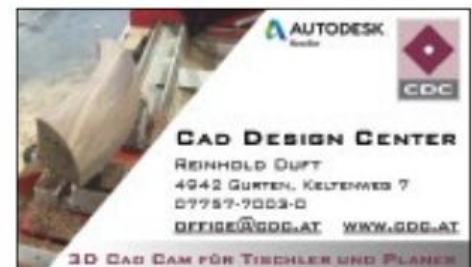


GLAS BERGER GMBH
Sonnenstraße 26, 3322 Viehdorf
T 07472/686 93, F 07472/686 93-9
office@glas-berger.at, www.glas-berger.at



Maschinen und Maschinenzubehör
Hebe und Bühnentechnik

AWB Vertrieb & Engineering GmbH
4563 Micheldorf/Austria
Tel. +43(0) 5576/43055-0
Mail: office@awb-maschinen.at
www.awb-maschinen.at



LEBEN MIT GLAS

Glas Wiesbauer GesmbH & CoKG
Freistädter Straße 5, A-4310 Mauthausen
Tel.: (+43) 07238 2298 | Fax: (+43) 07238 3655
www.glas-wiesbauer.at
office@glas-wiesbauer.at



Unser Spezialgebiet: Holzbearbeitung

Biesse Austria GmbH
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 42 04 53
info@biesse.at
www.biesse.at



Christian Röhl
Betriebsgebiet 173
A-3532 Rastendorf
+43 2826 201
www.rso.group



Software für die Möbelbranche

HAND- UND ELEKTROWERKZEUGE



Festool Österreich GmbH
A-5082 Grödig
Schloss Glanegg 2
www.festool.at
www.festool.at/haendersuche



Wir entwickeln Zukunft.
150 Jahre FEIN. Ein zeitloses Versprechen.



FEIN Elektrowerkzeuge Ges.m.b.H.
5013 Salzburg · Forellenweg 3
Tel.: 0662/43 35 68-0 · Fax: 0662/43 35 68-31
Mail: info@fein.at · www.fein.at

Feuerschutztüren u. Feuerschutzfenster aus Holz
Einbruchhemmende Türen | Schallschutztüren



DACHSTEIN
FEUERSCHUTZTÜREN

TISCHLEREI LASERER

4824 Gosau, Gosauseestraße 1, Tel. 06136 / 82 28
www.feuerschutztaeuere-laserer.at, office@laserer.at

ZULIEFERTEILE

Rapid **HOLZTECHNIK**
Möbelfronten - Korpussteile

Rapid-Holztechnik GmbH
A-4432 Ernsthofen, Aigenfließen 48
T +43 (0) 7435/86 98
office@rapid-holztechnik.com
www.rapid-holztechnik.com

SPEEDMASTER
WEIL ZEIT LEBEN IST

Möbelfertigteile, Zulieferprodukte, Zuschnitte
SPEEDMASTER GMBH
A-4551 Ried im Traunkreis, Gewerbestraße 4
T +43 (0)7588 20020, F +43 (0)7588 20020-800
office@speedmaster.at - www.speedmaster.at

www. **woodbox** .at

Schubladen, Besteckeinsätze, ...

info@woodbox.at

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint am
3. Mai 2017
Anzeigenschluss ist der
14. April 2017

Sonderanfertigungen von
Brandschutzportalen in **EI30**
und Brandschutzfenstern in
WAF EI30/EI60/EI90
in Holz und Holz/Alu
ÜA-zertifiziert
sowie Hauseingangstüren für
Wiederverkäufer
Zertifizierte Haustüren,
Panik- und Fluchttüren

WOHRER

Fenster-Türen-Technik GmbH
0 72 62/62954, Fax: DW 25
office@wohrer.cc
www.wohrer.cc

Suche für Tischlerei in Rumänien
einen Mitpächter, Mitteilhaber oder
einen Interessenten für eine sonstige
Zusammenarbeit. Günstige Produk-
tionskosten! Interessenten unter:
+43/664/201 99 98.

Beschläge Manufaktur
Wieser
Ges.m.b.H.
A-4541 Adlwang

Türdrücker aus eigener Erzeugung



Tel.: ++43 (0) 7258 / 5425
www.wieser-antik.com

HANDLÄUFE

VERSCHIEDENSTE HOLZARTEN
WITTMANN GMBH
Tel. 0 76 15/22 91
buero@wittmann-gmbh.at



marlan

Lesina 12 mm massiv
Modulwaschtisch ohne Trägermaterial
schlanke Linie, 11 Becken zur
Auswahl (ohne Aufpreis)
www.marlan.at

Stehende Plattensäge
6200 mm und
CNC-Bearbeitungszentrum
gebraucht abzugeben.

Tel.: 0664/320 17 55

VERMIETE Tischlerhalle

660–1000 m², Filter, Silo, gewerb-
Bewilligung f. Holz-/Metallverarbeitung
vorhanden, m² € 1,80

Wo: Molln, Sepp-Huber-Str.1
07258/2533, info@elefant-moebel.at

VERKAUF

SCHNITTHOLZ: Kirsch, Ahorn 270,—
euro Nuss ab 700,—
MASSIVHOLZPLATTEN
Buche, Eiche, Birn, Erle, Nuss
Tel. 07258/2533, info@elefant-moebel.at
DRECHSLERARBEITEN, MASSIVHOLZTEILE
HANDLÄUFE

BEILAGENHINWEIS

Beilagen in dieser Ausgabe:

Heidelberger
Homag
Mercedes

Wir bitten um Beachtung!

Love is in the Air

ALLTAGSGESCHICHTEN Achtung: Diese Geschichte ist nur für Menschen mit romantischem Blut in ihren Adern geeignet.

Text: **Erika Stockinger**

Es war einmal vor langer Zeit, war's gestern oder war's heute? So beginnen bekanntlich Märchen. Und auch die folgende Geschichte handelt von einem wahr gewordenen Märchentraum.

Es war einmal ein kleines steirisches Dorf, eingebettet in eine waldbedeckte Hügellandschaft. In diesem Dorf gab es einen Kindergarten, eine Volks- und Hauptschule, den Dorfpfarrer, einen Arzt, eine kleine Greißlerei und auch eine kleine Tischlerei.

Der Sohn des Tischlers, Franz T., kam mit seinem dritten Geburtstag in den Kindergarten, gemeinsam mit zehn anderen Kinder aus der Umgebung, gemeinsam auch mit Lieselotte F., einer schicksalshaften Begegnung in so frühen Jahren. Vom ersten Tag an spielten die beiden wie unzertrennlich miteinander. Händchenhaltend liefen Sie im Garten, flüsterten sich Dinge ins Ohr, lachten und umarmten sich. Einmal belauschte Lieselottes Mutter unabsehbar ein Gespräch zwischen den beiden. Sie lagen nebeneinander und begannen eine heftige Diskussion über die Anzahl der gemeinsamen Kinder, Lieselotte wollte unbedingt vier Kinder, während Franz der Meinung war, zwei seien genug, da Kinder sowieso so teuer wären (Kindermund tut Wahrheit kund, woher er diese Weisheit wohl bezogen hatte?). Einig waren sie sich, dass sie beide ein Haus bauen wollten und auch, dass sie beide Tischler werden wollten.

Wie das Leben so spielt, fand dieser schöne Traum ein jähes Ende, als Lieselottes Eltern nach Graz zogen und sie dort mit der Volksschule begann. Für beide ein Schock, Lieselotte und Franz waren natürlich eine ganze Weile sehr traurig, aber das Leben geht weiter. Man verlor sich aus den Augen, der Kontakt brach bald darauf ab, und jeder ging seines Weges.

Franz begann mit der Tischlerlehre im Betrieb seines Vaters, ging dabei ganz in seinem Element auf, war sehr geschickt und schon bald eine große Stütze für

den Betrieb. Zur Berufsschule musste er immer für mehrere Wochen am Stück nach Fürstenfeld ins Internat.

Die Aufregung darüber war groß, das erste Mal alleine weg von zu Hause. Die Eltern



brachten ihn am Sonntag ins Internat, er bezog ein schönes Zimmer, dass er sich mit einem Kollegen teilte.

Der erste Schultag, er fühlte sich seltsam aufgewühlt, konnte dieses Gefühl nicht wirklich zuordnen und dachte natürlich, dass es die Aufregung vor dem Neuen, dem Unbekannten war.

Er war bereits in der Klasse, ein wenig zu früh, denn Pünktlichkeit war ihm sehr wichtig, als sie das Klassenzimmer betrat. Etwas hektisch wirbelte sie herein, legte am erstbesten Platz ihre Tasche ab und fuhr sich noch kurz durch die Haare, als ob sie sich

dadurch wieder sammeln könnte. Er hätte sie unter Millionen Menschen wiedererkannt. Tatsächlich war sie aber das einzige Mädchen in der Klasse. Aber sie war es, seine Kinderliebe, die Frau, die er heiraten wollte, mit der er ein Haus bauen und eine Familie gründen wollte. Das Herz schlug ihm wie wild. Sie hatte ihn nicht bemerkt, dazu war sie zu sehr damit beschäftigt, Dinge aus der Tasche zu holen und wieder reinzupacken. Er nahm all seinen Mut zusammen. Was, wenn sie es doch nicht war, was wenn sie ihn einfach vergessen hatte? Sie waren damals im Kindergarten, Gefühle verändern sich. Sie lebte ein anderes Leben, hatte andere Leute kennengelernt. Was tat sie überhaupt hier?

Ihm war klar, seine Gefühle zogen ihn unbändig zu dieser Frau, zu seiner Frau! So nahm er, trotz aller aufkommenden Panikgefühle, seinen Mut zusammen und sprach sie an, ganz leise, schüchtern, bereit, sofort die Flucht zu ergreifen, sich zurückzuziehen, wenn alles nur ein Traum sein sollte.

Lieselotte? Sie reagierte nicht, kramte weiter in der Tasche. Er räusperte sich, Lieselotte? Jetzt hörte sie ihn, sah hoch, blickte in seine tiefbraunen Augen und umarmte ihn spontan, alle Anspannung wich aus ihrem Körper. Sie fühlte sich geborgen.

Und das war tatsächlich der Beginn einer bis jetzt andauernden Gemeinschaft. Beide schlossen die Tischlerlehre ab, sie übernahmen die Tischlerei seines Vaters, bekamen zwei Kinder. Hier wurde tatsächlich ein Märchen wahr. □

ZUR AUTORIN

Erika Stockinger ist Sammlerin und Verfasserin von Geschichten, die berühren, bewegen, die erhaltenswert sind.

Auf dieser Seite erzählt sie jeden Monat Begebenheiten aus dem Tischleralltag.

Mail: die.schreibwerkstatt@yahoo.com

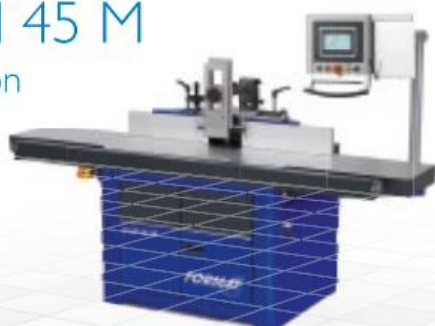


Holz schreibt Geschichte: gestern - heute - morgen

Die Erfindung des Holzrades um 3500
vor Christus vereinfachte das Leben der
hart arbeitenden Menschen nachhaltig.

**Schreiben Sie jetzt Ihre
Erfolgsgeschichte mit Format-4.**

profil 45 M
x-motion



Schwenkspindel-
Fräsmaschine mit
7" TFT-Farbmonitor
für Premium-
Bedienkomfort und
maximale Produktivität

5 Service- und Verkaufsstellen
in Österreich

Sofort-INFO Tel. 05223 55306
www.format-4.at

 FORMAT-4
Kompromisslose Kompetenz
für höchste Ansprüche



Eine Idee weiter

FORD GEWERBEWOCHEN

JETZT BIS ZU €8.000,- UNTERNEHMERVORTEIL¹⁾



Europas Nr. 1
bei Nutzfahrzeugen**

gewerbewochen.at

Ford TRANSIT COURIER Kraftstoffverbr. ges. 3,7–5,3l/100 km, CO₂-Emission 96–120 g/km. | Ford TRANSIT CONNECT Kraftstoffverbr. ges. 4,2–5,6l/100 km, CO₂-Emission 109–133 g/km. | Ford TRANSIT CUSTOM Kraftstoffverbr. ges. 6,1–7,4l/100 km, CO₂-Emission 157–187 g/km. | Ford TRANSIT Kraftstoffverbr. ges. 6,7–8,4l/100 km, CO₂-Emission 174–218 g/km.

Symbofoto 1) Der max. Unternehmensvorteil (beinhaltet Transit Ausstattungsbonus, Ford Gewerbe-Offensive und Fuhrparkbonus) inkl. USt, inkl. etwaiger NoVA ist ein unverbindlich empfohlener Preisknacklass der vom unverbindlich empfohlenen, nicht kartellierten Listenpreis des Neufahrzeuges abgezogen wird. Aktion nur gültig für Gewerbekunden. Unternehmensvorteil abhängig von der Kundenfuhrparkgröße und dem gewählten Modell. Aktion gültig bei Ihrem teilnehmenden Ford-Händler, so lange der Vorrat reicht. * Ford ist die meistverkaufte Nutzfahrzeugmarke in Europa in 2016. Quelle: European Automobile Manufacturers Association 'ACEA' – www.acea.be. Nähere Informationen auf www.ford.at. Freibleibendes Angebot.